



**Jahresbericht**  
*Verband der Brauereien Österreichs*

07/2024  
**06/2025**



# Vorwort

## **Liebe Biergenießerinnen und Biergenießer!**

Ich freue mich, dass Sie die Zeit finden, sich mit dem vorliegenden Jahresbericht des Verbands der Brauereien Österreichs, der den Zeitraum 7/2024 – 6/2025 abdeckt, über das Bierland Österreich zu informieren.

Die heimische Bierbranche blickt auf ein stabiles Jahr 2024 zurück: Der Gesamtausstoß im Vorjahr (Bier inkl. alkoholfreiem Bier und Export) belief sich auf knapp über zehn Millionen Hektoliter, was einem leichten Plus gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der Inlandsausstoß von Bier inklusive AF-Bier liegt ganz knapp hinter dem Vorjahr – ein respektables Ergebnis, das sich wohl auch durch die hervorragende Jahresbilanz des österreichischen Tourismus mit über 150 Mio. Nächtigungen erklären lässt.

In diesem Umfeld bewegen sich alkoholfreies Bier und Bier in Mehrweggebinden zufriedenstellend. Bemerkenswert ist, dass mittlerweile 2/3 des österreichischen Biers in Mehrweggebinden, also in Glasflaschen, im Fass und im Tank angeboten wird.

Das Thema „Mehrweg“ hat die Branche im Berichtszeitraum besonders beschäftigt. Zum einen war das die Einführung einer neuen Mehrweg-Gebindeform, der sogenannten 0,33l- „Vichy“-Flasche, welche im ersten Halbjahr 2024 von einzelnen Brauereien eingeführt wurde. Weitere Betriebe haben ihr Gebindeportfolio um diese Flaschenform ergänzt bzw. planen das in absehbarer Zeit zu tun.

Zum anderen wurde im Februar 2025 ein seit vielen Jahren im Verband diskutiertes Vorhaben umgesetzt, nämlich die Anpassung des Mehrwegpfands auf die meisten Bierflaschen von (vormals) 9 Cent auf 20 Cent. Die nunmehr geltende Pfandhöhe orientiert sich am Wiederbeschaffungswert von neuen Flaschen.

Entscheidend für diesen Schritt waren sowohl die einmalige Chance, die Einführung des Einwegpfands für diesen Zweck zu nutzen, als auch die Geschlossenheit der Branche. Von den zahlreichen Initiativen des „Bierland Österreich“ möchte ich das Biersommelier-Wesen im Allgemeinen und das aktuelle Biersommelier-Nationalteam im Besonderen hervorheben, das unsere Farben bei der im September 2025 anstehenden Biersommelier-Weltmeisterschaft in



Foto: © Kurt Keinrath

Deutschland vertreten wird. Das zehnköpfige Team zeichnet sich nicht nur durch großartige Expertise aus, sondern auch durch den besonderen „Biss“ und Einsatz in der Vorbereitung, um im Herbst Spitzenplatzierungen bei der WM nach Österreich zu holen.

Liebe Biergenießerinnen und Biergenießer, die aktuellen Herausforderungen und Chancen sind ob deren Anzahl und Intensität gewaltig. Eine mögliche neue Weltordnung in Bezug auf Sicherheit und Welthandel lässt uns vieles neu denken. Der europaweite Deregulierungsdruck zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit lässt unsere Wirtschaft auf Bürokratieentlastung hoffen. Die österreichische Brauwirtschaft steht stabil und verlässlich für herausragende Produkte, mit höchster Sorgfalt hergestellt bei möglichst schonendem Umgang mit wertvollen Ressourcen.

Gönnen Sie sich eine gebraute Erfrischung gemütlich daheim oder genießen Sie ein gut gezapftes Glas Bier im Lokal Ihrer Wahl.

**Mag. Florian Berger**

Geschäftsführer des Verbands der Brauereien Österreichs



# Inhalt

<b>I.</b>	<b><i>Der österreichische Biermarkt 2024</i></b>	<b>4</b>
	Betriebsstruktur und Ausstoß	
	Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bier in Österreich	
	Biersorten	
	Gebindearten	
	Verpackungsanteile	
	Absatzstruktur	
<b>II.</b>	<b><i>Sonstiger Getränkemarkt</i></b>	<b>8</b>
<b>III.</b>	<b><i>Rohstoffe</i></b>	<b>10</b>
<b>IV.</b>	<b><i>Außenhandel</i></b>	<b>11</b>
<b>V.</b>	<b><i>Bier-Besteuerung</i></b>	<b>13</b>
<b>VI.</b>	<b><i>Löhne und Gehälter / Arbeitsrecht</i></b>	<b>15</b>
	Lohn- und Gehaltsrunden 2024	
	Entwicklungen im Arbeits- und Sozialrecht	
<b>VII.</b>	<b><i>Abfallwirtschaftsgesetz - Umsetzung Einwegpfandverordnung</i></b>	<b>16</b>
<b>VIII.</b>	<b><i>Initiative zur Erhöhung des Angebots bei Mehrwegglasflaschen</i></b>	<b>17</b>
<b>IX.</b>	<b><i>Erhöhung des Mehrwegpfands</i></b>	<b>18</b>
<b>X.</b>	<b><i>Schankanlagenbuch</i></b>	<b>19</b>
<b>XI.</b>	<b><i>Rechtsfragen</i></b>	<b>20</b>
	EU-Verpackungsverordnung- Packaging and Packaging Waste Regulation	
	Deregulierung und Vereinfachung der Nachhaltigkeitsgesetzgebung	
	Unfaire Handelspraktiken – Faire-Wettbewerbsbedingungen-Gesetz (FWBG)	
<b>XII.</b>	<b><i>Österreichs Biersommelier-Wesen</i></b>	<b>22</b>
<b>XIII.</b>	<b><i>Öffentlichkeitsarbeit Bierland Österreich</i></b>	<b>25</b>
	Gesellschaftliche Verantwortung	
<b>XIV.</b>	<b><i>Verband der Brauereien Österreichs</i></b>	<b>32</b>
	Organe und Ausschüsse des Verbands der Brauereien Österreichs	
	Organe der Gesellschaft der österreichischen Brauwirtschaft	
	<b><i>Impressum</i></b>	<b>35</b>



# I. Der österreichische Biermarkt 2024

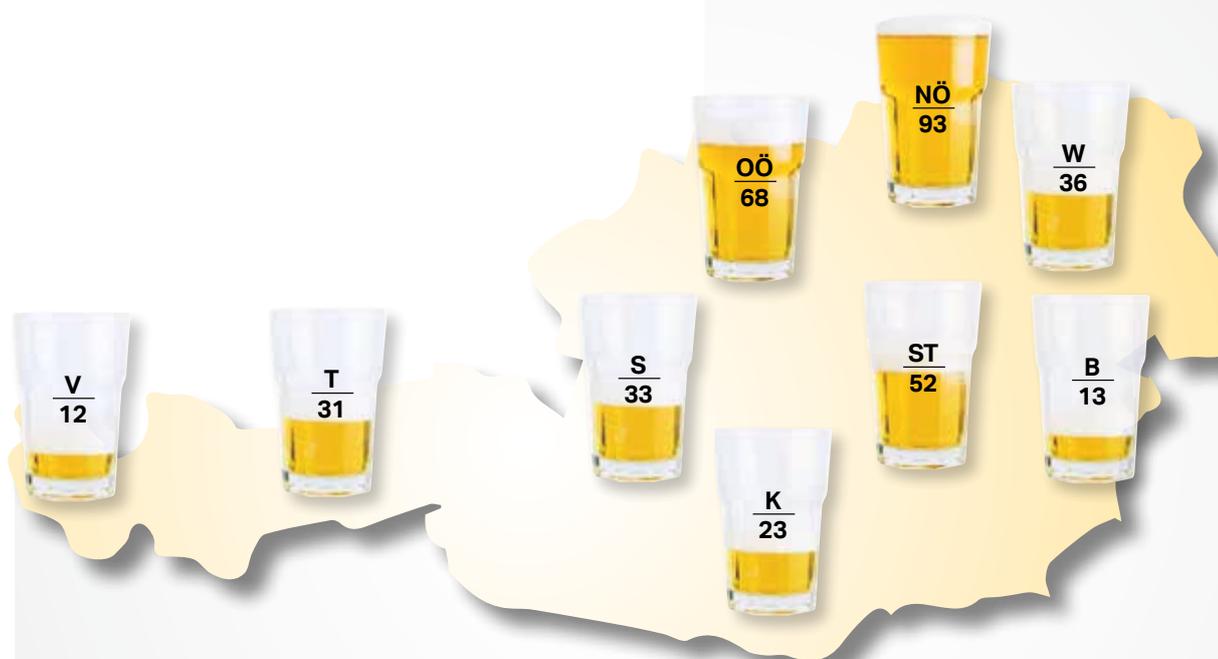
## Betriebsstruktur und Ausstoß

Die Anzahl der Brauereien in Österreich ist 2024 gegenüber 2023 gestiegen. Insgesamt wurden in 361 österreichischen Braustätten mannigfach verschiedene Biere gebraut.

Die Einteilung der Braustätten bezogen auf ihre Anteile am Gesamtausstoß in 5 Betriebsgrößenklassen ergibt für 2024 folgendes Bild:

### Österreichs Braustätten 2024

Größenklasse (nach hl)	Anzahl der Betriebe	Anteil am Gesamtausstoß (in %)
> 500.000	7	75,7
100.000 bis 500.000	9	16,4
50.000 bis 100.000	5	3,8
20.000 bis 50.000	10	3
< 20.000	330	1,1
<b>GESAMT</b>	<b>361</b>	<b>100</b>



## Die österreichische Brauwirtschaft

	Einwohner in Mio	Gesamtausstoß in Mio hl	Anzahl der Braustätten
Österreich 2024	rd. 9,2	10,09	361
EU-27-Gesamt 2023	rd. 449	rd. 358	rd. 9.700

Quellen: Verbandsstatistik, Brewers of Europe

	2024 in 1.000 hl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr +/- %
Gesamtausstoß	10.094	+1,1%
Exporte	1.561	+9,0%
Inland	8.533	-0,2%



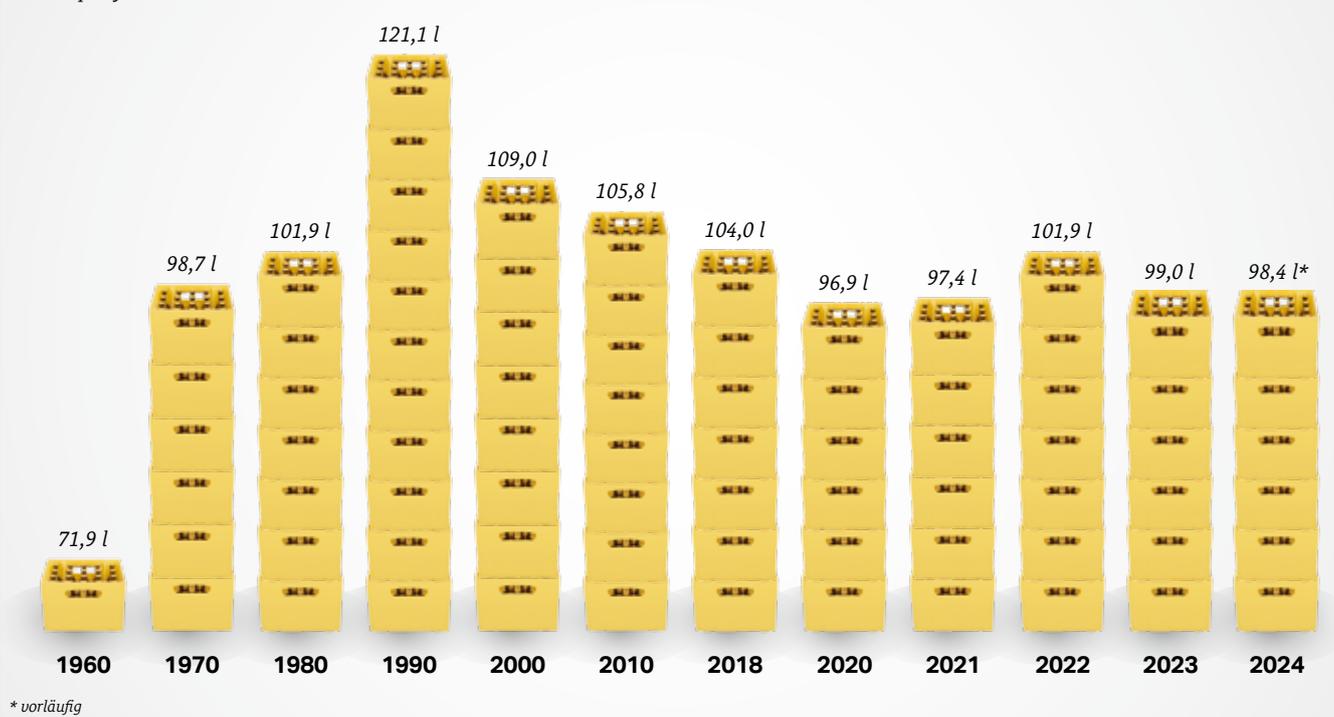
Mit einem Gesamtausstoß von 10.094.988 hl lag die österreichische Brauwirtschaft 2024 mit einem Plus von 1,1 % über dem Vorjahr.

Der Export verzeichnete ein Plus von 9 %, der Inlandsausstoß einen geringen Rückgang um 0,2 %. Anzumerken ist, dass das Vergleichsjahr 2023 das erste Jahr nach der Pandemie war ohne allfälliger Nachholeffekte.

### Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bier in Österreich

Bier wird in Österreich besonders gerne genossen und zählt sicher zu den beliebtesten Durstlöschern des Landes. Im Jahresdurchschnitt wurden bei uns 2024 durchschnittlich 99 Liter Bier getrunken, mit AF-Bier knapp über 100 Liter (vorläufige Berechnung).

**Entwicklung des Bier-Pro-Kopf-Verbrauchs (ohne AF-Bier)**  
Liter pro Jahr



### Biersorten

Österreichisches Bier wird nach den Regeln des österreichischen Lebensmittelbuches (Codex Alimentarius Austriacus) gebraut. Die österreichischen Brauereien stellen seit eh und je Bier nach traditionellen natürlichen Methoden her. Gentechnisch veränderte Hefe beispielsweise wurde nie in österreichischen Brauereien verwendet. Gleiches gilt für das bei der Bierherstellung in Österreich verwendete Malz und den eingesetzten Hopfen. Dies wird auch in Zukunft so bleiben.

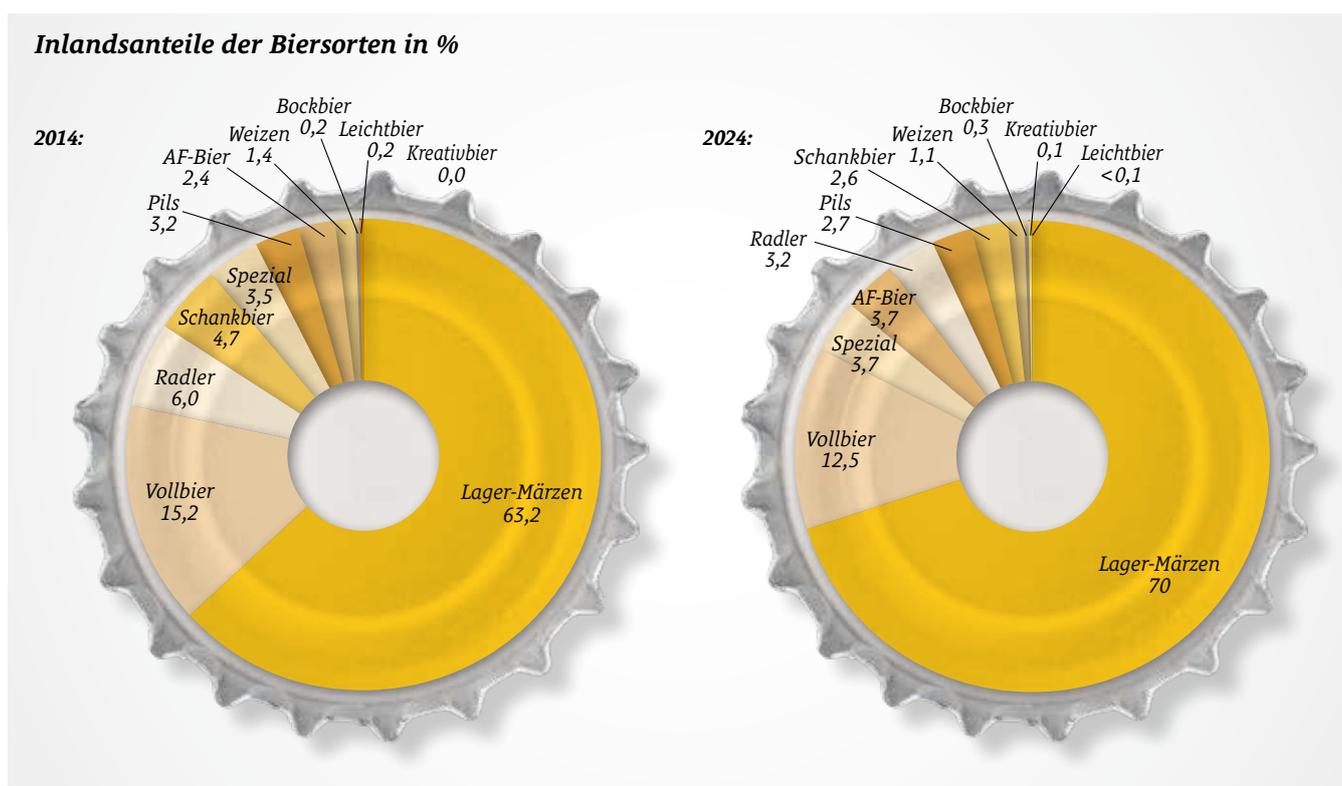
Der österreichische Konsument bleibt seinen Bieren weitgehend treu. Die Anteile der Biersorten in Prozent am Inlandsausstoß sind traditionellerweise daher eher geringen Schwankungen unterworfen.

Die drei wichtigsten Biersorten haben sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich entwickelt. Lager- und Märzenbier +2 %, sonstiges Vollbier -6 %, Spezialbier -8 %.

Kontinuierlich nach oben entwickelt sich weiterhin das Alkoholfreie Bier. Mit ca. 312.000 hl Inlandsvolumen erreicht AF-Bier einen weiteren Spitzenwert und liegt somit bei einem Anteil von 3,7 % an der Gesamtinlandsmenge.



Die Bierabsatzmengen nach Sorten zeigt für 2024 folgendes Bild:



Hier ist zu beachten, dass alle Biere zwischen 11° und 16° Stammwürze gemäß Codex Vollbiere sind. In dieser Darstellung werden sie abzüglich der bereits als Spezialsorten erfassten Biere dieses Stammwürzebereiches (Pils, Weizen, Spezial, Lager) ausgewiesen und beinhalten daher Premiumbiere sowie sonstige Sondersorten. 12,7 % des gesamten österreichischen Bierausstoßes entfallen auf sonstige Vollbiere (1990: 21,3 %).

## Gebindearten

Die Gebindearten haben sich 2024 im Inland im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt: Fass- und Tankbier -3 %, Glas 0,5 Liter MW +2 %, Dose -3 %.

Der Anteil von Flaschenbier konnte um 1,2 Prozentpunkte auf 56,8 % gesteigert werden. Der Inlandsausstoß von Flaschenbier absolut betrachtet liegt nun bei 4.849.254 hl.

Der Dosenbieranteil verzeichnete im Jahr 2024 einen Rückgang um 0,8 Prozentpunkte und liegt nun bei 25,5 %. In dieser Statistik sind PET-Flaschen in einem sehr geringen Umfang enthalten.

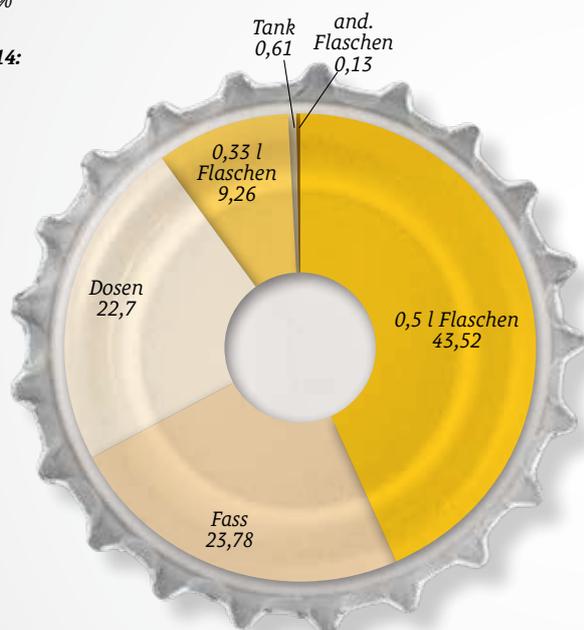
## Verpackungsanteile

Mehrweggebinde (Fass-, Tankbier, Bier in Mehrwegglasflaschen) sind weiter auf dem Vormarsch und machen mittlerweile 67 % der Inlandsproduktion österreichischen Bieres aus. Das ist sowohl auf die Einführung der verpflichtenden Mehrwegquote im österreichischen Lebensmitteleinzelhandel per 1.1.2024 zurückzuführen, als auch auf die Einführung einer neuen attraktiven 0,33 l-Mehrwegglasflasche.

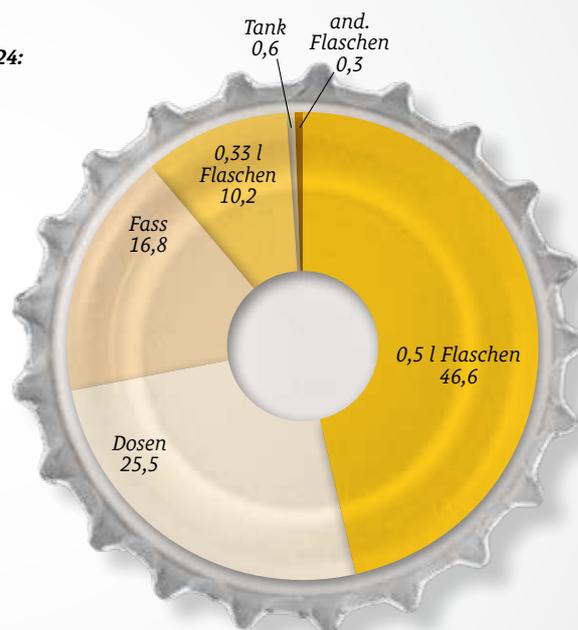


### Verpackungsanteile des österreichischen Bierausstoßes im Inland in %

2014:



2024:



## Absatzstruktur

Betrachtet man die Inlands-Absatzstruktur für Bier für das Jahr 2024, so war auf den Lebensmittelhandel ein Anteil von 77 % zu verbuchen. Der Anteil der Gastronomie

liegt nun bei 21 % des in Österreich produzierten Bieres. Direktverkäufe an Letztverbraucher und Haustrunk ergaben unverändert 2 %.

### Anteil am Inlandsabsatz in %

Jahr	Nicht organisierter Handel	Organisierter Handel	Handel gesamt	Gastronomie	Letztverbraucher etc.
2014	0	69	69	29	2
2015	0	70	70	28	2
2016	0	69	69	29	2
2017	0	70	70	28	2
2018	0	70	70	28	2
2019	0	71	71	27	2
2020	0	81	81	17	2
2021	0	83	83	15	2
2022	0	76	76	22	2
2023	0	76	76	22	2
2024	0	77	77	21	2



## II. Sonstiger Getränkemarkt

Der Limonadenmarkt konnte 2024 einen Zuwachs von 3,4 % verbuchen. Natürliches Mineralwasser aus heimischen Quellen erfreute sich weiterhin größter Beliebtheit. So wurden 699,3 Millionen Liter natürliches Mineralwasser für den

heimischen Markt abgefüllt. Schlechte Nachrichten gibt es vom Fruchtsaftmarkt: dieser ist (im zweiten Jahr in Folge) rückläufig, 2024 um -5,3 %.

<b>Inlandsabsatz Industrie</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>	
	<i>in 1.000 hl</i>	<i>in 1.000 hl</i>	<i>+/-</i>	<i>%</i>
<b>Bier inkl. AF-Bier</b>	8.548	8.534	-0,2	
<b>Limonaden</b>	6.342	6.205	-2,2	
<b>Mineralwasser</b>	6.785	6.993	+3,1	
<b>Fruchtsäfte</b>	1.708	1.617	-5,3	
<b>Eistee</b>	1.147	1.203	+4,8	

<b>Alkoholfreie Getränke</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</b>	
	<i>in 1.000 hl</i>	<i>in 1.000 hl</i>	<i>+/- 1.000 hl</i>	<i>+/- %</i>
<b>MINERALWASSER</b>				
<i>Inlandsproduktion Industrie</i>	6.785	6.993	+208	+3,1
<i>Exportproduktion Industrie</i>	285	274	-9	-3,2
<b>FRUCHTSÄFTE</b>				
<i>Inlandsabsatz Industrie</i>	1.708	1.617	-91	-5,3
<b>ERFRISCHUNGSGETRÄNKE (Limonaden mit und ohne CO<sub>2</sub>)</b>				
<i>Inlandsproduktion Industrie</i>	6.342	6.205	-137	-2,2
<i>Exportproduktion Industrie</i>	1.270	1.663	393	+30,9



### Sortensplit bei Limonaden 2024 (Inland- und Exportproduktion der Industrie)

	CO <sub>2</sub> -haltige	Stille in 1.000 hl	Gesamt	CO <sub>2</sub> -haltige in %
Cola	3.117,5			41,2
Kräuter	498,0			6,6
Orange	711,4			9,4
Zitrus	348,2			4,6
Frucht	303,8			4,0
Bitter	85,4			1,1
Wellnessgetränke	944,0			12,5
Energy-Drinks	1.165,1			15,4
Sonstige	398,6			5,3
<b>Insgesamt</b>	<b>7.572,0</b>	<b>296,6</b>	<b>7.868,6</b>	<b>100,0</b>
%-Anteil gesamt	96,2 %	3,8 %	100,0 %	





## III. Rohstoffe

### *Hopfen*

#### **Mühlviertel**

Die Hopfenernte 2024 erbrachte im Mühlviertel auf einer Anbaufläche von rund 139 ha rund 216.000 kg, die Ertragsentwicklung ist gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 5 % positiv. Auf die Hauptanbausorten Magnum, Perle, Malling und Spalter Select entfielen rund 62 % der Ernte, der Rest auf die Sorten Tradition, Aurora, Taurus, Hersbrucker Spät, Tettnanger, Saphir, Golding und Cascade. Bei der Hopfenbonitierung am 16. Oktober 2024 wurden 98,56 % des Hopfens in die Güteklasse 1 eingestuft.

#### **Leutschach**

In der Steiermark, Gebiet Leutschach, wurden 2024 auf einer Anbaufläche von rund 101,2 ha rund 100.300 kg Hopfen geerntet. Die Erntemenge lag somit um rund 37 % hinter der des Vorjahres. Der Hauptgrund für diesen Rückgang waren Wetterereignisse (Hagel) im Juni 2024. Die Hauptsorte in diesem Gebiet ist Celeja mit rund 60 % Anteil an der Erntemenge, der Rest entfiel auf Aurora, Magnum, Cicero, Opal, Spalter Select und Taurus.

#### **Waldviertel**

Im Waldviertel wurden 2024 auf einer Fläche von 9 ha rund 17.600 kg Hopfen der Sorten Perle, Magnum, Tradition und Aurora geerntet. Die Erntemenge ist gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % gestiegen.

### *Gerste*

Die gesamte Braugerstenproduktion in Österreich im Jahr 2024 belief sich nach Angaben der Landwirtschaftskammer auf rund 140.000 t. Die Erntemenge an Sommerbraugerste betrug 2024 65.000 t und die Erntemenge an Winterbraugerste 75.000 t.

### *Malz*

In Österreich wurden 2024 rund 150.000 t Malz produziert. Die österreichische Brauindustrie deckt ihren Malzbedarf fast ausschließlich bei der heimischen Malzindustrie ab. Nach der vorläufigen Außenhandelsstatistik der Statistik Austria wurden im Jahr 2024 rund 78.400 t nicht geröstetes Malz mit einem Wert von rund € 34 Mio. nach Österreich importiert.



## IV. Außenhandel

### Allgemeine Exportbestimmungen

Bierexporte sind grundsätzlich von der österreichischen Biersteuer befreit. Was die erforderlichen Rohstoffe wie z. B. Gerste oder Malz anbelangt, hatten Exportbrauereien - bei Einhaltung der vorgeschriebenen Regularien - auch 2024 die Möglichkeit, diese Rohstoffe im Wege eines zollrechtlichen aktiven Veredelungsverkehrs vom Weltmarkt zu beziehen.

### Einfuhrabgaben auf Bier

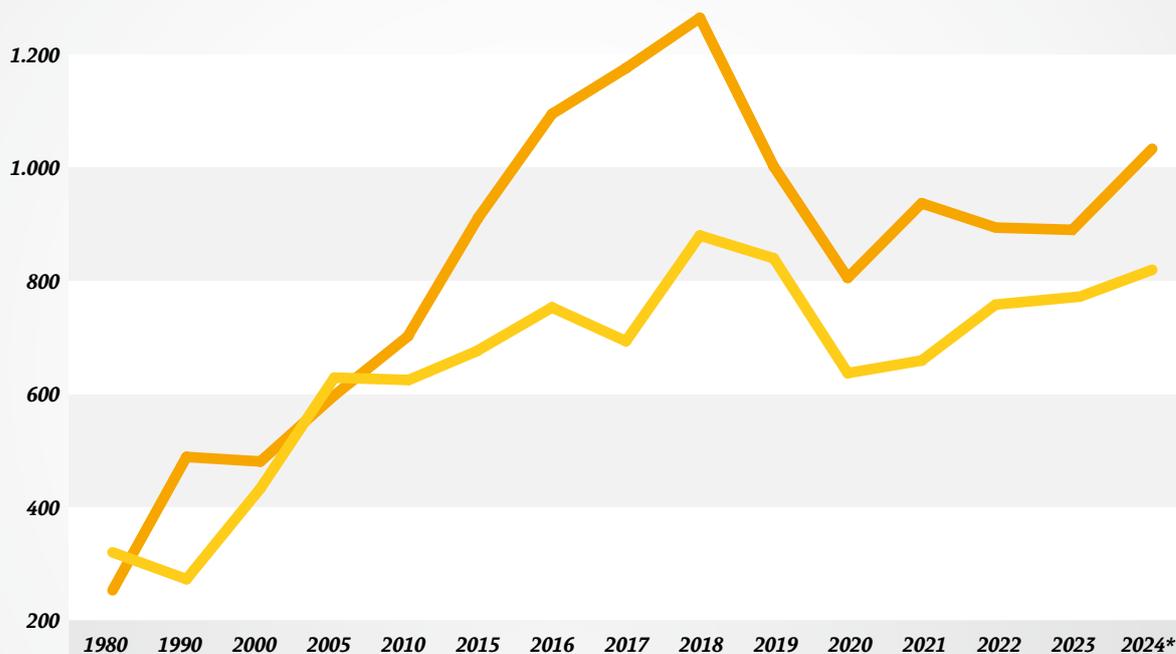
Mit dem EU-Beitritt Österreichs am 1.1.1995 wurde der Zolltarif der Europäischen Gemeinschaft auch für Wareneinfuhren nach Österreich wirksam. Der EU-Zolltarif sah zum 1.7.2001 bei der Einfuhr von Bier der Zolltarifnummer 22.03 einen Drittlandszoll von 3 % vor, der gemäß Verordnung (EG) Nr. 2031/2001 der EU-Kommission vom 6.8.2001 ab 1.7.2002 auf „Null“ gesetzt wurde.

### Exporte

Im Berichtsjahr wurden laut Statistik Austria rd. 1,034.000 hl Bier exportiert (vorläufiges Ergebnis, bereinigt um den aktiven und passiven Veredelungsverkehr). Dies bedeutet einen Zuwachs von 16,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil der Bierexporte gemessen am Gesamtausstoß belief sich 2024 auf ca. 10 %.

Die Bierausfuhren in die EU verzeichneten einen Zuwachs von 21,9 % auf insgesamt rund 907.000 hl. Wichtigstes Abnehmerland von österreichischem Bier innerhalb der EU ist Italien mit rund 275.000 hl (+23 %) vor Kroatien mit 180.000hl (+23 %), Ungarn mit 127.000 hl (+75 %), gefolgt von Deutschland mit rund 116.000 hl (-13 %).

Österreichs Außenhandel mit Bier 1980-2024  
in 1.000 hl



Quelle: Statistik Austria

\* vorläufiger Wert



<b>Bierexporte</b> in 1.000 hl						
<b>Jahr</b>	<b>Gesamtmenge</b>	<b>EU-Gesamt</b>	<b>Italien</b>	<b>Ungarn</b>	<b>Schweiz</b>	<b>Deutschland</b>
1980	246	140	138	58	22	0,3
1990	482	142	134	133	31	3,5
1995	665	148	122	96	26	11
2000	474	246	198	81	30	28
2001	415	214	135	57	31	67
2002	486	278	111	82	30	164
2003	460	383	119	85	33	109
2004	589	494	84	191	40	126
2005	591	492	99	125	37	135
2006	666	557	99	163	47	117
2007	895	533	104	114	49	121
2008	565	430	103	63	53	107
2009	668	542	141	111	51	110
2010	696	552	165	57	64	127
2011	713	561	174	56	55	115
2012	706	551	185	36	57	120
2013	823	646	179	28	80	203
2014	885	740	174	24	45	241
2015	905	762	206	56	41	190
2016	1.089	944	246	54	35	312
2017	1.174	1.020	299	30	23	245
2018	1.261	1.058	233	130	28	258
2019	998	814	252	147	25	71
2020	799	638	188	85	37	49
2021	931	731	197	33	18	131
2022	887	719	213	31	18	135
2023	888	744	223	73	14	134
2024*	1.034	907	275	127	22	116

Quelle: Statistik Austria      \* vorläufige Zahlen      Anmerkung: 2003 wurde der Wert für die EU um die neuen Mitgliedsländer ab 1.5.2004 bereinigt.

## Importe

Die von der Statistik Austria veröffentlichten vorläufigen Bierimporte erreichten 2024 insgesamt rund 811.000 hl und lagen damit um 3,2 % über dem Vorjahr. Die Importe aus der EU sind um 2,6 % gestiegen und erreichten insgesamt rund 784.000 hl, wovon alleine auf Deutschland rund 502.000 hl (-0,2 %) entfielen.

Die Biereinfuhr aus Tschechien sank um ca. 10 % auf rund 144.000 hl. Gemessen am Gesamtausstoß der österreichischen Brauereien 2024 lag der Anteil der Importbiere bei ca. 8 %.



## V. Bier-Besteuerung

### Steuerliche Benachteiligung des österreichischen Biers im Vergleich zu bieraffinen Nachbarländern

Die steuerlichen Unterschiede zu unseren besonders bieraffinen Nachbarländern Deutschland und Tschechien sind beträchtlich – speziell, wenn man bedenkt, dass 2024 knapp 62 % der Bierimporte aus Deutschland und knapp 18 % der Bierimporte aus Tschechien stammen (Quelle: Statistik Austria, vorläufige Zahlen 2024; Berechnung: Bierimporte des jeweiligen Landes im Verhältnis zu Bierimporten aus allen Ländern weltweit).

Innerhalb der EU dürfen Konsumentinnen und Konsumenten für den privaten Verbrauch zumindest 110 Liter Bier pro Grenzübertritt mitführen, wobei dieses so importierte Bier der Besteuerung des Ursprungslandes unterliegt. Diese Regelung, deren Einhaltung praktisch nicht kontrollierbar ist, führt dazu, dass faktisch unbegrenzte Mengen niedriger besteuerten Biers aus anderen, meist angrenzenden EU-Staaten, nach Österreich eingeführt werden können. Die Steuernachteile für die österreichischen Brauerinnen und Brauer liegen in erster Linie in der Biersteuer. Die Umsatzsteuer auf Bier liegt in Deutschland bei 19 %, in Österreich bei 20 %, in Tschechien bei 21 %.

### Biersteuer

#### a) Regelung in der EU:

Die EU-Verbrauchssteuerregelung sieht für Bier einen Mindestverbrauchssteuersatz von € 0,748/hl je Grad Plato vor. Bei der bedeutendsten Biersorte mit 12° Stammwürze ergibt das einen Mindestverbrauchssteuersatz von € 8,976/hl. Nach Artikel 4 der EU-Richtlinie 92/83 können die Mitgliedstaaten die Biersteuer für kleine Brauereunternehmen mit einer Jahresproduktion von Bier bis zu 200.000 hl um bis zu 50 % gegenüber dem Normalsatz ermäßigen. Ein Großteil der EU-Mitgliedstaaten macht von dieser Regelung („Biersteuerermengestaffel“) Gebrauch.

#### b) Regelung in Deutschland:

Für Brauereunternehmen mit mehr als 200.000 hl Jahresproduktion kommt ein Biersteuersatz von € 0,787/hl je Grad Plato zur Anwendung. Dies entspricht € 9,44/hl für ein 12-grädiges Bier.

Für Brauereunternehmen mit einer Gesamtjahreserzeugung bis zu 200.000 hl gibt es in Deutschland eine Biersteuerermäßigung. Diese beträgt für Brauereien mit einer Jahreserzeugung bis 5.000 hl 44 %. Ab 5.000 hl bis 200.000 hl verringert sich die Ermäßigung in Stufen zu 1.000 hl bis auf Null bei 200.000 hl, wo der Normalsatz von € 0,787/hl je Grad Plato zur Anwendung kommt.

#### c) Regelung in Österreich:

In Österreich beträgt die Biersteuer € 2,00/hl je Grad Plato. Für ein 12-grädiges Vollbier ergibt dies eine Biersteuer von € 24/hl. Umgerechnet auf einen halben Liter Bier beträgt der Unterschied beträchtliche € 0,07 in Österreich gegenüber € 0,05 in Deutschland. Eine Biersteuerermäßigung („Biersteuerermengestaffel“) von maximal 40 %, abnehmend auf 10 %, besteht für Brauereien mit einer Gesamtjahreserzeugung bis 50.000 hl Bier. Ein Teil der Verbandsarbeit ist es seit Jahren - im Sinne des Artikel 4 der EU-Richtlinie 92/83 - die Erweiterung dieser Staffel um Brauereien mit einem Jahresausstoß bis zu 200.000 hl zu erreichen. Der Biersteuerunterschied führt dazu, dass Bier im Lebensmittelhandel in Österreich um ca. 20 % teurer ist als in Deutschland.





## *Forderungen der österreichischen Brauwirtschaft*

Der Verband der Brauereien Österreichs bringt seit Jahren die Forderungen nach Steuererleichterungen bei Bier zum Ausdruck.

Eine niedrigere Steuerbelastung würde nicht nur die Chancengleichheit im internationalen Vergleich deutlich verbessern, sondern auch den Preisauftrieb bei Konsumentinnen und Konsumenten dämpfen helfen.

### **Die Forderungen sind im Einzelnen:**

- Die Biersteuer ist in Österreich um mehr als das 2,5-fache höher als in Deutschland, um 50 % höher als im Nachbarland Tschechien.
- Eine rasche und unkomplizierte Ausweitung der Biersteuerstaffel für Brauereien mit einem Jahresausstoß von derzeit 50.000 hl auf bis zu 200.000 hl Jahresausstoß.
- Das würde vor allem den mittelständischen Brauereien helfen. Eine Biersteuerstaffel bis 200.000 hl ist in zahlreichen EU-Ländern längst etabliert.

Das Biersteueraufkommen in Österreich betrug 2024 192 Millionen €. Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass in einer zunehmenden Anzahl von Ländern die Biersteuer sukzessive nach oben angepasst wird, auch, weil diese mancherorts an die Inflation gekoppelt ist.





## VI. Löhne und Gehälter / Arbeitsrecht

### Lohn- und Gehaltsrunden 2024

Die Lohn- und Gehaltsverhandlungen der Brauereien starteten am 26. September 2024 mit der Überreichung des Forderungsprogrammes, welches neben einer Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4,95 % folgende Nebenforderungen beinhaltete:

- Streichung des Punktes V im Lohnvertrag der Arbeiterinnen und Arbeiter (Friedensklausel)
- Leichtere Erreichbarkeit der 6. Urlaubswoche
- Rechtsanspruch auf Altersteilzeit
- 24. und 31.12 arbeitsfrei bei Fortzahlung des Entgeltes
- Keine Anhebung des Hastrunks
- Anhebung der Lehrlingseinkommen, der kollektivvertraglichen sowie der innerbetrieblichen Zulagen, der Überstundenpauschalen, der Zehrgelder und Trennungskostenentschädigungen im Ausmaß der Lohn- und Gehaltserhöhungen
- Anhebung des Umstellungsunterschiedsbetrages im Ausmaß der Lohnerhöhung

Die Verhandlungen fanden in konstruktiver sowie betont freundlicher Atmosphäre statt und konnten in der dritten Gesprächsrunde, am 10. Oktober 2024, mit folgendem Ergebnis abgeschlossen werden:

- Die Monatslöhne und -gehälter wurden um 3,9 % erhöht.
- Der „Umstellungsunterschiedsbetrag“ wurde um 3,9 % erhöht.
- Ebenso wurden die Zulagen, Zehrgelder, die Pauschale für Flaschenbiermitfahrer sowie die Trennungskostenentschädigungen um 3,9 % erhöht.
- Der Preis für den Hastrunk wurde nicht erhöht.

Alle anderen Nebenforderungen konnten abgewehrt werden.

Die Damen und Herren des „Arbeitsrechtlichen Ausschusses und Verhandlungskomitees für arbeitsrechtliche Belange“ haben sich auch auf diese KV-Runden nach bewährtem Muster in mehreren Arbeitssitzungen online und vor Ort gründlich vorbereitet.

### Entwicklungen im Arbeits- und Sozialrecht

Die arbeits- und sozialrechtlichen Themen waren von den in den letzten drei Jahren deutlich gestiegenen Lohn- und Gehaltskosten geprägt.

Der Fachverband der Lebensmittelindustrie informierte darüber hinaus laufend über zahlreiche arbeits- und sozialrechtlichen Entwicklungen mittels Rundschreiben.

#### **Für 2025/2026 stehen folgende Arbeitsschwerpunkte auf der Agenda:**

- Redaktionelle Überarbeitung des Rahmenkollektivvertrages der Arbeiterinnen und Arbeiter
- Überarbeitung des Dienstreisekollektivvertrages der Angestellten
- Arbeitnehmerschutz in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Auch 2025 wird der Fachverband das Ziel verfolgen, moderate Lohn- und Gehaltsabschlüsse im Interesse der Nahrungs- und Genussmittelindustrie zu erreichen.





## VII. Abfallwirtschaftsgesetz - Umsetzung Einwegpfandverordnung

Die seit 2023 geltende Einwegpfandverordnung regelt die Einführung eines Einwegpfandsystems in Österreich mit 1.1.2025. Seit Jahresbeginn wird auf Einweg-Getränkeverpackungen aus Kunststoff und Metall ein Pfand von 25 Cent eingehoben. Teilnehmende an diesem System können verschiedene Rollen einnehmen, sei es als Inverkehrbringer („Produzenten“, „Importeure“), Rücknehmer („Verkäufer“) oder Systempartner („Logistikpartner“).

Mitgliedsbetriebe des Brauereiverbands haben sich intensiv mit den Vorbereitungen beschäftigt, entweder weil sie Produkte in einwegpfandpflichtigen Gebinden selbst herstellen oder als Importeure als Erstinverkehrbringer im Rahmen ihres Handelswarensortiments in den Markt bringen.

Dazu war und ist es nicht nur nötig, die Verpackungen

„einwegpfandtauglich“ zu machen – es waren und sind auch umfangreiche Registrierungsschritte nötig, um sowohl das Unternehmen als auch dessen Produkte in den Einwegpfandkreislauf zu integrieren.

Der Verband der Brauereien hat Fragen aus der Mitgliedschaft in inhaltlicher Abstimmung mit der EWP Recycling Pfand Österreich gGmbH beantwortet und zur Anmeldung zum EWP-Newsletter animiert.

**ACHTUNG  
EINSATZ!**

Recycling Pfand  
Österreich

**PFAND  
ZURÜCK  
MIT DIESEM  
SYMBOL!**

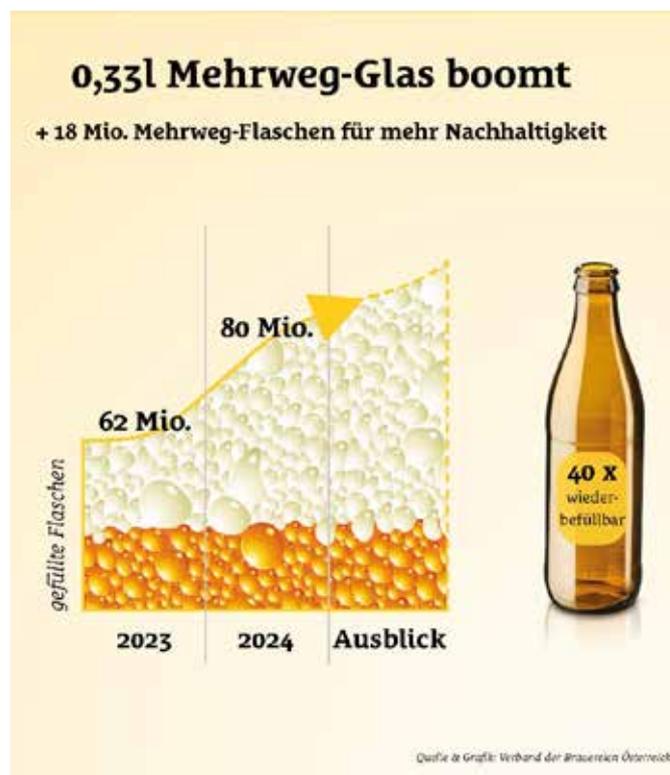
Die Verordnung des  
Klimaschutzministeriums  
regelt alle Details  
des Pfandsystems.



## VIII. Initiative zur Erhöhung des Angebots bei Mehrwegglasflaschen

Um die Kategorie Bier noch weiter in Richtung mehr „Mehrweg“ zu entwickeln und den Anforderungen des Lebensmittelhandels zu entsprechen, der seit 1.1.2024 eine gesetzlich verpflichtende Mehrwegquote zu erfüllen hat, wurde eine neue Standardflasche namens „Vichy“ entwickelt. Diese ist seit Q1/2024 im Markt und wird seitdem in den heimischen Handelsregalen immer sichtbarer. Einige Mitgliedsbetriebe haben diese Flaschenform bereits in ihr Portfolio aufgenommen, weitere Betriebe werden folgen.

Der Verband der Brauereien Österreichs unterstützt diesen Ausbau des Mehrweg-Angebots und hat die Programmierung dieser neuen Flaschenform mit dem Pfandwert von 20 Cent in die Mehrweg-Rücknahmeautomaten zentral organisiert.





## IX. Erhöhung des Mehrwegpfands auf 20 Cent

Österreichisches Bier steht wie keine andere Getränke-kategorie für „Mehrweg“. Insgesamt beträgt der Mehrweganteil 67 %, der Großteil davon, konkret 49,6 %, entfällt auf Bier in Mehrwegglasflaschen, der Rest auf Fass- und Tankbier. Der Großteil dieser Mehrwegglasflaschen hat die gleiche Pfandhöhe von 20 Cent. Diesem neuen Pfandsatz (seit 1. Februar 2025) war ein jahrzehntelang unveränderter Pfandsatz von 9 Cent vorangegangen. Die nun geltende Pfandhöhe orientiert sich am Wiederbeschaffungswert von neuen Flaschen.

Die neue Pfandhöhe schafft für Konsumentinnen und Konsumenten wieder Anreiz, die Flaschen in den Kreislauf zurückzuführen, speziell im Lichte einer durch die Einführung des Einwegpfands mit 1. Jänner 2025 für Österreich völlig neuen „Pfandwertwahrnehmung“.

Der Verband der Brauereien Österreichs hatte sich in

den letzten Jahren immer wieder mit der Mehrwegpfand-thematik beschäftigt. Nun, im Zuge der Einführung des Einwegpfands auf Getränkedosen und Getränken in PET-Flaschen ab Jahresbeginn 2025 und eingebettet in eine einstimmige Beschlusslage im Lenkungsausschuss, wurde die komplexe Thematik vorangetrieben.

In mehreren Arbeitsgruppen wurden unterschiedliche Themenpakete abgearbeitet, um alle relevanten Stakeholder, die zur Umsetzung einer Mehrwegpfandanpassung nötig sind, mitzunehmen. Dazu kamen eine Reihe interner und externer Kommunikationsmaßnahmen, um unter anderen die eigenen Mitgliedsbetriebe und andere Getränkeverbände im In- und Ausland informiert zu halten.

**Pfandumstellung für:  
Poolflaschen 0,5l**

**Poolflaschen 0,33l - 0,35l**

Quelle & Grafik: Verband der Brauereien Österreichs  
Poolflaschen werden von mehreren Abfüllbetrieben gemeinsam genutzt; keine vollst. Aufzählung

**Bierland  
ÖSTERREICH**



# X. Schankanlagenbuch

Die Qualität der Getränke ist die Visitenkarte jedes Gastronomiebetriebs. Die einwandfreie Beschaffenheit der Schankanlage ist der entscheidende Faktor für besten Biergenuss und die Qualität der ausgeschenkten Getränke in der Gastronomie. Neben dem technischen Zustand ist die Hygiene der Anlage von entscheidender Bedeutung.

Die Gesellschaft der österreichischen Brauwirtschaft, als operativer Arm des Verbands der Brauereien, gibt seit vielen Jahren das Schankanlagenbuch heraus, das zur Dokumentation von Hygiene, Sicherheit und Wartung von Schankanlagen dient, sowie Tipps und Tricks zur Selbsthilfe bei Zapfstörungen bereithält.

Eine Gruppe von Experten aus dem Kreis der Mitgliedsbetriebe hat unter Einbeziehung externer Fachkräfte (z. B. der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, AGES) im Zeitraum Dezember 2024 - Mai 2025 das Schankanlagenbuch überarbeitet. Somit liegt nun eine neue Version vor, die einerseits noch benutzerfreundlicher ist und andererseits die jeweils aktuellen gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben enthält.





# XI. Rechtsfragen

## *EU-Verpackungsverordnung - Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR)*

Vor dem Hintergrund des Termins der Wahlen zum EU-Parlament im Juni 2024 und wohl nicht unbeeinflusst von diesen kam es zum Finale des Gesetzgebungsprozesses zur großen umfassenden Verpackungsgesetzgebung. Das Ergebnis ist - rein formalrechtlich gesehen - ein Hybrid aus Regulation und Direktive, der vor zahlreichen ungenauen Bestimmungen strotzt, welche vermittels Leitlinien, delegierten Rechtsakten und Normen ihrer präzisen Fassung harren („secondary legislation“).

Nachdem die Mitgliedstaaten am 15. März 2024 im EU-Rat den vereinbarten Kompromiss für die neue EU-Verpackungs-VO angenommen haben, hat das EU-Parlament über diesen im Trilog ausgehandelten Entwurf am 24. April 2024 abgestimmt. Die Verordnung wurde dabei mit 476 zu 129 Stimmen bei 24 Enthaltungen angenommen.

In Folge wurde der angenommene Text in deutscher Sprachfassung einer sprachjuristischen Überprüfung unterzogen und in dieser Fassung im Dezember 2024 vom EU-Rat angenommen. Damit war der Legislativprozess der PPWR endgültig zu einem Ende gekommen.

Die finale deutsche Textfassung zur EU-VerpackungsVO wurde im EU-Amtsblatt im Februar veröffentlicht. Die Verordnung ist somit am 11. Februar 2025 in Kraft getreten und wird ab dem 12. August 2026 gelten.

## *Deregulierung und Vereinfachung der Nachhaltigkeitsgesetzgebung*

Während im Zentrum der ersten Amtsperiode von EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen mit dem Green Deal zahlreiche Regelungen für mehr Klimaschutz, Nachhaltigkeitsberichterstattung und Kreislaufwirtschaft stand, hat sich das Blatt nun gedreht: Die Wirtschaft fordert längst eine Abkehr von den immer zahlreicher werdenden Regeln für Unternehmen. Nach dem Draghi-Report, der Budapest-Erklärung sowie dem neuem europäischen Wettbewerbskompass (Competitiveness Compass) hat die Europäische Kommission im Frühjahr 2025 Pläne zur Entlastung vorgestellt. Mit den insgesamt drei Omnibus-Paketen sollen EU-Vorschriften vereinfacht und die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden, um zusätzliche Investitionen freizusetzen. Der Verwaltungsaufwand für Unternehmen soll bis zum Ende der Amtszeit der jetzigen EU-Kommission um mindestens 25 %, für mittelständische Unternehmen um mindestens 35 % gesenkt werden (Presseaussendung der EU-Kommission vom 26. Februar 2025).

Das nun vorgelegte erste Omnibus-Paket sieht u. a. Vereinfachungen bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung und den Sorgfaltspflichten in Zusammenhang mit dem Lieferkettengesetz vor:

### **1. Nachhaltigkeitsberichterstattung zugänglicher und effizienter machen**

Die wichtigsten Änderungen im Bereich der EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD - Corporate Sustainability Reporting Directive und EU-Taxonomie) betreffen:

- Rund 80 % der Unternehmen sollen aus dem Anwendungsbereich der CSRD wieder ausgenommen werden, so dass sich die Verpflichtungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung auf die größten Unternehmen konzentrieren, also auf Betriebe mit mehr als 1.000 Beschäftigten und über 50 Mio. EUR Umsatz.
- Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Großunternehmen sollen nicht zu Lasten kleinerer Unternehmen in deren Wertschöpfungsketten gehen (sog. Trickle-Down-Effekt).
- Verringerung der Belastung durch die Berichtspflichten gemäß EU-Taxonomie und Beschränkung auf die größten Unternehmen (entsprechend dem Anwendungsbereich der CSDDD - Corporate Sustainability Due Diligence Directive - EU-Lieferkettenrichtlinie). Die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung für die anderen großen Unternehmen im künftigen Anwendungsbereich der CSRD bleibt erhalten.
- Einführung der Möglichkeit über Tätigkeiten zu berichten, die teilweise mit der EU-Taxonomie übereinstimmen, um eine schrittweise ökologische Umstellung der Tätigkeiten im Laufe der Zeit zu fördern, im Einklang mit dem Ziel, die Übergangsförderung auszuweiten, um Unternehmen auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit zu unterstützen.
- Einführung einer finanziellen Wesentlichkeitsschwelle für die Taxonomie-Berichterstattung und Reduzierung der Berichtsvorlagen um etwa 70 %.
- Einführung von Vereinfachungen der komplexesten „Do No Significant Harm“-Kriterien (DNSH) für die Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung im Zusammenhang mit der Verwendung und dem Vorhandensein von Chemikalien, die im Rahmen der EU-Taxonomie horizontal für alle Wirtschaftssektoren gelten.

### **2. Vereinfachung der Sorgfaltspflicht zur Unterstützung verantwortungsvoller Geschäftspraktiken (EU-Lieferkettengesetz)**

Die zentralen Änderungen bei der Sorgfaltspflicht gemäß EU-Lieferkettengesetz (CSDDD) betreffen:

- Konzentration der Sorgfaltspflichten auf direkte Geschäftspartner und Verringerung der Häufigkeit der regelmäßigen Bewertungen und Überwachung ihrer Partner von jährlich auf fünf Jahre, wenn nötig mit Ad-hoc-Bewertungen.



- Verringerung des Aufwands und der Trickle-Down-Effekte für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durch Begrenzung der Menge an Informationen, die im Rahmen der Abbildung der Wertschöpfungskette von großen Unternehmen verlangt werden könnten.
- Weitere Harmonisierung der Sorgfaltspflichtenanforderungen, um gleiche Wettbewerbsbedingungen in der gesamten EU zu gewährleisten.
- Abschaffung der zivilrechtlichen Haftungsbedingungen in der EU bei gleichzeitiger Wahrung des Rechts der Betroffenen auf vollständigen Ersatz des durch die Nichteinhaltung der Vorschriften verursachten Schadens und Schutz der Unternehmen vor Überkompensation im Rahmen der zivilrechtlichen Haftungsregelungen der Mitgliedstaaten.
- Verschiebung der Anwendung der Sorgfaltspflichten für die größten Unternehmen um ein Jahr (auf den 26. Juli 2028), während die Annahme der Leitlinien um ein Jahr vorgezogen wird (auf den Juli 2026).

Die Legislativvorschläge werden nun dem EU-Parlament und dem EU-Rat zur vorrangigen Behandlung vorgelegt. Die angestrebten Änderungen der CSRD, CSDDD, EU-Taxonomie und des CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism - Europäisches CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystem) werden dann in Kraft treten, sobald Einigung über die neuen Vorschläge vorliegt und die Ergebnisse im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurden.

### 3. „Stop-the-Clock“-Richtlinie

Mit dieser im April 2025 im vereinfachten Verfahren erlassenen Richtlinie werden die Umsetzungsfristen von CSRD und CSDDD verschoben, sowie eine Erleichterung für große Unternehmen vorgesehen. Im Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) werden Berichtspflichten um zwei Jahre verschoben, und zwar für große Unternehmen oder Mutterunternehmen, die noch nicht berichtspflichtig sind, und für börsennotierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Erstere haben daher erstmals im Jahr 2028 Bericht zu erstatten, Zweitere im Jahr 2029.

In Bezug auf das Europäische Lieferkettengesetz (CSDDD) wurde beschlossen, dass es keine stufenweise Einführung der Vorschriften für sehr große Unternehmen mehr geben wird, sodass Unternehmen mit mehr als 5.000 Beschäftigten und einem weltweiten Nettoumsatz von über 1,5 Mrd. EUR denselben Fristen unterliegen, wie Unternehmen mit 3.000 Beschäftigten und einem weltweiten Nettoumsatz von über 900 Mio. EUR. Außerdem wurde die Umsetzungsfrist für Mitgliedstaaten um ein Jahr verlängert.

## Unfaire Handelspraktiken – Faire-Wettbewerbsbedingungen-Gesetz (FWBG)

Bekanntlich werden Lieferanten von Agrar- und Lebensmittelversorgungsprodukten immer öfter durch gravierende rechtswidrige Praktiken im Handel unter Druck gesetzt. Zu deren Schutz vis-à-vis wirtschaftlich überlegenen Käufern in Form des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) ist das bereits vor einigen Jahren erlassene Faire-Wettbewerbsbedingungen-Gesetz (FWBG) entstanden, welches die entsprechende EU Unfair Trading Practices Richtlinie in nationales Recht umsetzte. Unfaire Handelspraktiken - und damit verboten - sind zum Beispiel einseitige Vertragsänderungen, das Verlangen von Zahlungen, die nicht im Zusammenhang mit dem Verkauf von Agrar- und Lebensmittelzeugnissen der Lieferanten stehen oder die rechtswidrige Nutzung von Geschäftsgeheimnissen. Die Branchenuntersuchung der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) aus dem Jahr 2024 stellte u. a. fest, dass für 71,6 % der Lieferanten aufgrund der hohen Marktkonzentration der LEH der wichtigste Absatzkanal ist und vier Fünftel aller Lieferanten entsprechend einer spürbaren negativen Auswirkung ausgesetzt waren.

Diese Branchenuntersuchung ist im BWB-Jahresbericht auffindbar, den die BWB seit Erlass des FWBGs als Durchsetzungsbehörde jährlich vorzulegen hat. Dabei werden die Zahlen der im Vorjahr eingegangenen Beschwerden sowie der im Vorjahr eingeleiteten bzw. abgeschlossenen Untersuchungen angegeben. Nach dem FWBG können für einen Verstoß gegen das Verbot der Anwendung unlauterer Handelspraktiken Geldbußen von bis zu 500.000 EUR durch das Kartellgericht verhängt werden. Der 2024 vorgelegte BWB-Jahresbericht, über den der Fachverband der Lebensmittelindustrie auch informiert hat, macht daher u. a. auf Beschwerden aus dem Jahr 2023 aufmerksam. Dementsprechend wurden auch die von der MPREIS Warenvertriebs GmbH in diesem Zeitraum von Lieferanten geforderten „Proforma-Rechnungen“ im Rahmen des „MPREIS Lieferantenkonferenz - „Supplier Day““ als rechtswidrig eingestuft und anonymisiert dargestellt. Als Fachverband hielten wir dem Handelsunternehmen die Rechtswidrigkeit des Vorgehens vor und teilten mit, dass von einer zivilrechtlichen Unverbindlichkeit der ausgestellten Rechnungen auszugehen war. Die BWB hatte daraufhin aufgrund der Ermittlungsergebnisse hinsichtlich der angeführten Sachverhalte beim Kartellgericht gesonderte Anträge auf Verhängung einer angemessenen Geldbuße wegen Verstößen gegen das FWBG gestellt.

In der laufenden Praxis kann aus brauwirtschaftlicher Einschätzung vorläufig von einer ersten Bewährung des Instruments des Fairen-Wettbewerbsbedingungen-Gesetzes insofern gesprochen werden, als es in besonders krassen Einzelfällen doch möglich ist, unfaire Praktiken tatsächlich abzustellen. Es bleibt weiterhin Aufgabe des Verbands, gegenüber diesen Praktiken im besten Sinne der Interessenvertretung aufzutreten.



## XII. Österreichs Biersommelier-Wesen

Der Begriff „Sommelier“ hat eine Jahrhunderte lange Tradition und entwickelte sich aus der Tätigkeit von besser gestellten Dienstboten an den Höfen Frankreichs. Der Sommelier war die Vertrauensperson, die für Speisen und Getränke verantwortlich war und diese deshalb auch vorverkostete.

Sommelièren und Sommeliers für Bier bieten eine umfassende Bierberatung des Gastes sowie der Gastronomie auf Basis fundierten theoretischen Wissens und solider praktischer Erfahrung. Mancher Biertyp eignet sich eben besser als Begleitung für gewisse Gerichte als ein anderer. Die vollendete Harmonie von Speise und Bier zu gewährleisten, stellt aber nur eine von vielen Herausforderungen für Biersommeliers dar.

Professionelles Kellermanagement auf der Basis von Einkauf, Lagerung, Schankhygiene und Verwaltung, Kalkulation und Verkauf gehört genauso zu den vielfältigen Aufgaben von profund ausgebildeten Bierexpertinnen und -experten wie Zapftechnik und fachgerechtes Service.

### *Biersommelier-Ausbildung*

Im Bierland Österreich wird Genusskultur und fachliche Ausbildung auf höchstem Niveau gehalten. Österreich nimmt auch eine Pionierrolle im Biersommelierwesen ein und ist in Sachen Biersommelier-Ausbildung internationales Vorbild. Die "Ausbildungsreihe Biersommelier" ist seit 1. Dezember 2006 ein offizielles Bildungsangebot der österreichischen Brauwirtschaft gemäß § 43 Absatz WKG, BGBl. I Nr. 103/1998 i.d.F. BGBl. I Nr. 3/2012.

Dieser Ausbildungsweg ist weltweit einzigartig.



### *Bier-Jungsommelier*

An diversen österreichischen touristischen Landesberufsschulen, Fachschulen und Berufsbildenden Höheren Schulen (Gastronomie, Hotellerie und Tourismus) wird der (Frei)Gegenstand „Bierpraktikum“ bzw. „Bierkenner“ angeboten. Erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dazu eingeladen, zum Abschluss ihrer Ausbildung mündliche und praktische Prüfungen zum „BierJungsommelier“ vor einer Prüfungskommission des Verbands der Brauereien abzulegen.

Bisher wurden auf diese Weise 1.466 (+ 118 zum Vorjahr) junge Menschen ab 16 Jahren erstklassig bierig ausgebildet. Beeindruckende 80 % der österreichischen Bier-Jungsommeliers sind weiblich.



Vorarlbergs erste Bier-Jungsommelières - Foto: © Sabrina Schneider

### *Biersommelier*

Auch dem Bedarf nach einer qualitätsgesicherten, markenneutralen Biersommelier-Ausbildung wird durch die österreichische Brauwirtschaft gerne entsprochen. Seit 2013 wird die Biersommelier-Ausbildung von Vorarlberg bis Wien an diversen Brauereistandorten angeboten. Die Ausbildung erfolgt in Kooperation mit österreichischen Brauereien, die Mitglieder im Verband der Brauereien Österreichs sind. Die Qualitätskriterien zur Zulassung als Ausbildungsstandort sind streng: nur nach eingehender Prüfung gemeinsam mit dem Bund österreichischer Braumeister und Brauereitechniker hinsichtlich der Erfüllung der Anforderungen an Ausbilder, Ausbildungsstandort und Ausbildungsinhalten wird die Zulassung zur Abhaltung der vorbereitenden Kurse „Biersommelier“ erteilt. Erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Biersommelier-Kurse sind eingeladen, unter Vorsitz eines Vertreters des Verbands der Brauereien die Prüfungen zum „Biersommelier“ abzulegen.

Mit dem Zertifikat Bier-Jungsommelier sowie einer fünfjährigen Praxis (inklusive Lehrzeit bei Lehrberufen) bzw. einer



erfolgreich abgeschlossenen Hotelfachprüfung und zwei Jahren Praxis für Abgänger des Hotel und Gastgewerbes kann die Prüfung auch ohne Teilnahme am Kurs Biersommelier abgelegt werden. Wird diese Prüfung bestanden, erhält man ein Zertifikat, das berechtigt, die Bezeichnung „Biersommelier“ auch sichtbar mittels eines Abzeichens zu tragen.

### **Biersommelier-Kurse werden an folgenden Brauereistandorten angeboten:**

Ottakringer Brauerei – W  
Braucommune in Freistadt – OÖ  
Brauerei Ried – OÖ  
Stieglbrauerei zu Salzburg – Sbg.  
Trumer Privatbrauerei Josef Sigl – Sbg.  
Privatbrauerei Hirt – Ktn.  
Mohrenbrauerei, Brauerei Egg, Brauerei Frastanz – Vbg.  
BUÖ Linzer Brauerei – OÖ

Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichtes konnten 2.294 (+ 141 zum Vorjahr) Bierbegeisterte aus Gastronomie, Getränke und Lebensmittelhandel, Schanktechnik, Brauereien, Fach-Medien, Getränkekundelehrende sowie Hobbybrauerinnen und Hobbybrauer sowie private Bierinteressierte erfolgreich die Prüfungen zum Biersommelier ablegen. Mit ihrem Wissen über Bier tragen sie nicht nur der ausgezeichneten Qualität und Vielfalt der Biere des Bierlandes Österreich Rechnung, sondern sind Botschafterinnen und Botschafter heimischer Bierkultur.



Freistädter Biersommeliers / Herbstkurs 2024

### *Diplom-Biersommelier*

Die Ausbildung zum Diplom-Biersommelier erfolgt gemäß der Bildungsinhalte, Bildungsziele und Prüfungsordnung der Doemens Academy GmbH (Gräfelfing, D), die exklusiv diese Ausbildungsstufe anbietet. Die Qualifikation zum Bier-Jungsommelier bzw. zum Biersommelier verkürzt die Ausbildung zum Doemens-Biersommelier.

Diplomierte Biersommeliers gibt es von Europa bis Brasilien, Korea, China, USA, Japan und Mexiko. Knapp 600 (+ vierzig zum Vorjahr) sind Österreicherinnen und Österreicher, womit das Bierland Österreich weltweit die höchste Dichte an Diplom-Biersommeliers aufweist.

### *Die Besten ihrer Zunft*

Jährlich alternierend finden die Biersommelier-Staatsmeisterschaften bzw. die Weltmeisterschaften der Biersommeliers statt.

Zum Redaktionsschluss des letzten Berichts liefen die Vorbereitungen für die **Österreichische Biersommelier-Staatsmeisterschaft 2024** auf Hochtouren. Diese ging in Linz am 31. Mai 2024 über die Bühne. Erstmals fand die Staatsmeisterschaft im Rahmen der ABC-Austrian Beer Challenge statt.

Bereits zum sechsten Mal stellten Österreichs Biersommeliären und Biersommeliers unter der Patronanz des Verbands der Brauereien Österreichs bei anspruchsvollen theoretischen sowie sensorischen Prüfungen unter der organisatorischen Leitung der Doemens Genussakademie (doemens.org) aus Gräfelfing, Deutschland, mit ideeller Unterstützung des Verbands der Diplom Biersommeliers ihr Können unter Beweis.

Aus dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmern setzte sich am Ende Oliver Klamminger gegen die starke Konkurrenz durch. Den zweiten Platz errang Karl Zuser, jun. (OÖ), gefolgt von Julian Selinger (Stmk.).



Biersommelier-Staatsmeister 2024 Oliver Klamminger (mi) mit Vice-Staatsmeister Karl Zuser (li) und Julian Selinger (re)

In diesem bierigen Wettkampf in mehreren Modulen und dem öffentlichen Finale vor einer hochkarätig besetzten Jury und bieraffinem Publikum werden sowohl der/die Beste des Landes, als auch die Fixstarter für Österreich bei der Weltmeisterschaft der Sommeliers für Bier 2025 ermittelt.



(vlnr) Julian Selinger, Markus Rűf, Martin Seidl, Franz Jirovec, Reinhard Feigl, Ursula Huber-Kainz, Oliver Klamminger, Johannes Keller, Karl Zuser, Clemens Kainradl

#### Das Österreichische Nationalteam (in alphabetischer Reihenfolge):

- Reinhard Feigl, Wien; IT-Projektleiter, Wanderbrauer
- Ursula Huber-Kainz, Niederösterreich; Restauratorin von Holzobjekten, International Beer Judge
- Franz Jirovec, Wien; Systemadministrator
- Clemens Kainradl, Burgenland; Manufakturbier-Händler
- Johannes Keller, Wien; IT
- Oliver Klamminger, Salzburg; Marketingassistent, Gründer/CEO BierOK
- Markus Rűf, Vorarlberg; IT-Applikationsberater
- Martin Seidl, Oberösterreich; Bierbrauer, Autor "111 Biere aus Österreich, die man getrunken haben muss"
- Julian Selinger, Steiermark; wissenschaftlicher Mitarbeiter TU Graz
- Karl Zuser, Oberösterreich; BierWirt, Hotelier



Gruppenfoto: Nationalteam, Jury, Organisatoren

#### Die Fachjury (in alphabetischer Reihenfolge):

- Mag. Florian Berger, Geschäftsführer Verband der Brauereien Österreichs
- DI Nicola Buchner, diplomierte Biersommelière, Geschäftsführerin Verband der Diplom Biersommeliers
- Anton Gallistl, vielfach prämiertes Biergastronom, Pöstlingberg Schlössl
- Mag. Dr. Gabriela Maria Straka, EMBA, Diplomierte Biersommelière
- Dr. Michael Zepf, Mitglied der Doemens-Geschäftsleitung, Leiter der Doemens Genussakademie und verantwortlich für die internationale Biersommelier-Ausbildung

Für das Biersommelier-Nationalteam geht es im September 2025 nach München zur 8. Weltmeisterschaft der Sommeliers für Bier, die im Rahmen der drinktec, Weltleitmesse für die Brau- und Getränkeindustrie, stattfinden wird. Um ihr Ziel – den Weltmeistertitel ins Bierland Österreich zu holen – bereitet sich das Nationalteam im Berichtsjahr intensiv vor. Tatkräftig vom Verband der Brauereien und den heimischen Brauereien unterstützt, treffen sie sich zu insgesamt drei Trainingslagern und nutzen verschiedenste Veranstaltungen zur Präsentation ihrer Biersommelier-Expertise.



# XIII. Öffentlichkeitsarbeit Bierland Österreich

Die Öffentlichkeitsarbeit des Verbands wird von der Geschäftsführung über die Gesellschaft der österreichischen Brauwirtschaft gemanagt. PR-Expertinnen und Experten aus den Mitgliedsbetrieben und bei Bedarf externe Beraterinnen und Berater unterstützen mit Expertise und Impulsen. Externe Unternehmen können ganz oder teilweise mit der Gestaltung und Durchführung von Maßnahmen und Leistungen beauftragt werden, die geeignet sind, unmittelbar oder mittelbar das Ansehen der österreichischen Brauwirtschaft und des Produktes „Bier“ zu fördern:

- Durchführung von Veranstaltungen und Projekten
- Durchführen von Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung (Biersommelier- und Bier-Jungensommelierausbildung)
- Herausgabe von Publikationen (z. B. Jahresbericht, Statistikbroschüre, Bierfächer)
- Herausgabe von Informationsschreiben an die Vereinsmitglieder (z. B. Braurundschreiben, Brau-Update, Statistik)
- Einrichtung und Betreiben einer Website und/oder sonstiger digitaler Medien (z. B. Facebook, Instagram)
- Beratung der Mitglieder
- Erstellung von Studien, Untersuchungen, Gutachten

Der Verband der Brauereien Österreichs kommuniziert Qualität, Nachhaltigkeit, Vielfalt sowie Genusskultur rund ums heimische Bier und die Brauwirtschaft im „Bierland Österreich“.

Auch im Berichtsjahr zählten sämtliche Öffentlichkeitsarbeitsprojekte auf die weitere Steigerung der Akzeptanz von Österreich als Bierland ein.

## Medienarbeit

Die Betreuung der österreichischen und internationalen Medien ist dem Verband ein besonderes Anliegen und bringt für das Bierland Österreich und heimisches Bier immer wieder redaktionelle Berichterstattung sowie bierige Sonderthemen und mediale Themenschwerpunkte.

**Presseaussendungen** des Verbands über Neuheiten aus dem Bierland Österreich, vor allem aber über die Branchenangelegenheiten, fanden auch im Berichtszeitraum sehr reges Medienecho.





Am 24. Februar 2025 fand eine – hinsichtlich der Besucheranzahl und dem daraus resultierenden Medienecho – sehr erfolgreiche **Jahresbilanz-Pressekonferenz** im Großen Brausaal der Verbandsräumlichkeiten statt. Neben der Präsentation der wirtschaftlichen Ergebnisse des Braujahres 2024 stieß der Bericht zur Anpassung des Pfands 0,5 l-Mehrweg-Glasflaschen – deren prominentester Vertreter die „klassische 0,5-Liter-Bierflasche“ ist – auf enormes öffentliches Interesse.

<b>APA OTS</b>	<b>1</b>
Radio	9
online	44
Print (Tagesmedien)	18
TV	7
SM	2

## Publikationen

Die auch im Berichtsjahr erschienene Broschüre **"Statistische Daten über die österreichische Brauwirtschaft"** sowie der vorliegende **Jahresbericht** des Verbands der Brauereien Österreichs sind für Medienvertreter beliebte Nachlesewerke, wenn es um die Berichterstattung über das Bierland Österreich geht. Auch die Mitglieder schätzen diese Publikationen zu ihrer Information sehr. Sie werden auch auf [www.bierland-österreich.at](http://www.bierland-österreich.at) zum Download angeboten.

## Bierfächer

Eines der gefragtesten Tools auf **Bierland-Österreich.at** ist der digitale Bierfächer, der Biergenießerinnen und Biergenießer nicht nur einen schnellen und handlichen Überblick über die Farb- und Aromenwelt ausgewählter Bierstile bietet, sondern auch Tipps zum optimalen Genuss des jeweiligen Bierstils – beginnend beim passenden Bierglas, bis hin zur richtigen Genusstemperatur – sowie allerlei Foodpairing-Empfehlungen bereithält. Auch in seiner haptischen Form ist der Bierfächer mittlerweile ein Dauerbrenner. Patentierte durch den Verband der Brauereien Österreichs, visualisiert der weltweit einzigartige kulinarische Bierführer eine „kleine Auswahl“ der unglaublichen Vielfalt an heimischen und internationalen Bierstilen. (ISBN: 978 3 200 03207 1)

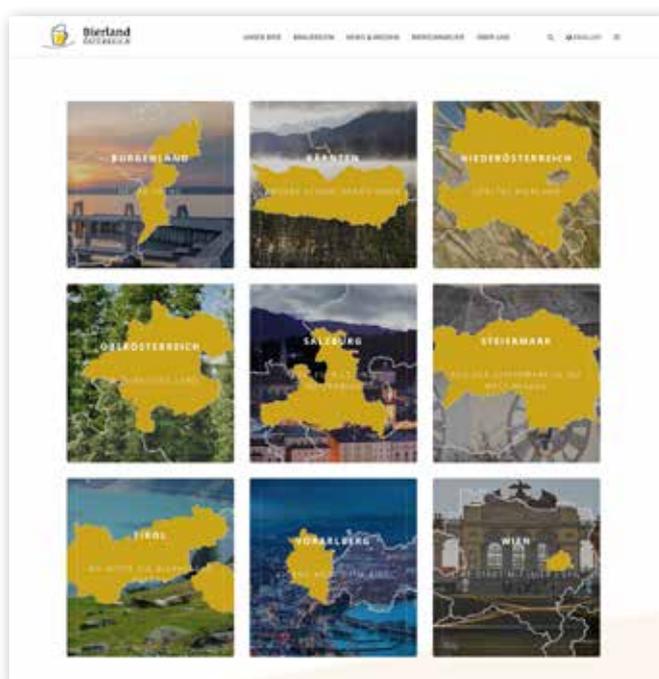
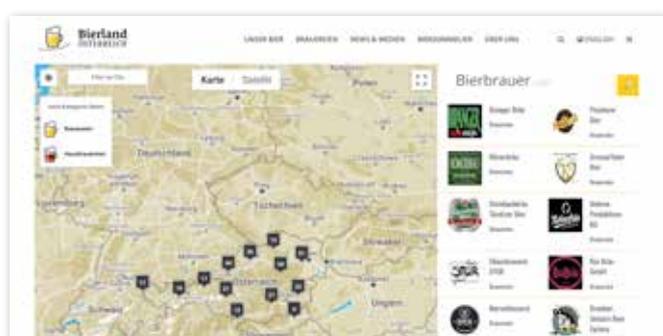


## Web und Social-Media

DIE Adresse für Bierinteressierte ist die auch für mobile Endgeräte optimierte Homepage des Verbands der Brauereien Österreichs **Bierland-Österreich.at** (bierserver.at). Die sehr bekannten und beliebten Seiten bieten unter anderem allgemein **Wissenswertes über Bier**, Kontaktmöglichkeiten und Informationen zu allen (Verbandsmitglieds-) Brauereien sowie anderen heimischen Brauereien samt Verlinkung zu deren Homepages, umfangreiche wirtschaftliche Daten und aktuelle **Presseaussendungen** des Verbands. Intensiv genutzt wird auch der Bereich „Werden Sie Biersommelier!“, der den österreichischen Weg zum Biersommelier unter dem Dach des österreichischen Brauereiverbands zum

Inhalt hat und das aktuelle **Biersommelier-Kursangebot** der österreichischen Brauereien zeigt. Besonders beliebt ist die auf Google Maps basierende österreichische **Bierland-karte**. Dort können die Brauereien virtuell besucht werden oder Erkundigungen für die Planung einer Bierreise durch Österreichs **Bierregionen** eingeholt werden.

Unterstützt wird **Bierland-Österreich.at** durch die Präsenz auf **Facebook, Instagram und YouTube**, um zusätzlich eine jüngere interaktionsfreudige Zielgruppe anzusprechen und die organische Reichweite, die ohne Einsatz von Budget generiert wird, auf Social Media zu steigern.



## Guide Gault&Millau

Bierland Österreich unterstützt ausgewählte Projekte Dritter, die die Förderung heimischer Bierkultur zum Inhalt haben. Hier zu erwähnen ist der Guide Gault&Millau 2025. Für die aktuelle Ausgabe nahm Gault&Millau zu ihren bekannten Kategorien auch erstmals die Auszeichnung der **Bierkarte des Jahres** auf.



vlnr: Karl Hohenlohe (Hrsg. G&M Österreich), Karl Schwarz (Obmann des Verbands der Brauereien), Herbert Stranzinger (Stiegl-Gut Wildshut), Martina Hohenlohe (Hrsg. G&M Österreich)  
Fotos: © Barbara Ster



## Wiener Bierfest

Zum nicht mehr wegzudenkenden Fixpunkt entwickelte sich das **Wiener Bierfest** Am Hof in der Wiener Innenstadt. Der Verband der Brauereien unterstützt das Fest seit Beginn an organisatorisch, also seit 2010. Das „Wiener Bierfest“ mit Unterstützung von „Bierland Österreich“, gibt der österreichischen Brauwirtschaft die Möglichkeit der Präsentation ihres Leistungsspektrums im verantwortungsvollen Umfeld und schönem Rahmen in der Wiener Innenstadt. Das „Wiener Bierfest“ ist ein Fest der österreichischen Bierkultur und heimischen Biervielfalt.



Etwa 40 österreichische Brauereien waren am 13. Wiener Bierfest von 6. – 9. Juni 2024 wieder zu Gast in der Bundeshauptstadt und repräsentierten über die Dauer von vier Tagen mit 300 verschiedenen Bierspezialitäten heimische Braukunst. Nach Redaktionsschluss dieses Berichts fand das 14. Wiener Bierfest vom 8. bis 15. Mai 2025 statt. Bierland Österreich hat diese Veranstaltung wieder unterstützt. Ein detaillierter Bericht dazu erfolgt im nächsten Jahresbericht.



urnl: Brauereiverbandsobmann Karl Schwarz, Clemens Kainradl, Franz Jirovec, Ursula Huber-Kainz, Moderator M. Winkler, Karl Zuser



Fotos: © Wiener Bierfest



## European Beer Star 2024

Der **European Beer Star** gilt als die inoffizielle Weltmeisterschaft der Biere. An dem seit 2004 abgehaltenen Wettbewerb beteiligen sich mittlerweile Bierproduzenten aus aller Welt - von Deutschland, Tschechien und Österreich bis hin zu China, Südkorea, den USA und Brasilien.

Rund 150 internationale Bierexpertinnen und -experten trafen sich am 19. und 20. September 2024, um in einer zweitägigen Blindverkostung insgesamt 2.360 Biere zu verkosten und zu beurteilen. Die Bewertung erfolgt dabei objektiv und rein nach sensorischen Kriterien: Optik, Geruch und Geschmack sowie sortentypische Merkmale der eingereichten Biere entscheiden über Gold, Silber und Bronze beim European Beer Star. Die eingereichten Biere wurden im Rahmen der European Beer Star Expertenverkostung in insgesamt 75 Kategorien verkostet und bewertet – darunter traditionelle Biersorten wie Pils oder Weizenbier, aber auch eher unbekanntere Stile wie Grodziskie, Geuze und holzfassgelagerte Spezialbiere.

## Austrian Beer Challenge

Bei der feierlichen Preisverleihung zur Austrian Beer Challenge (ABC) 2024 wurden am 21. Juni 2024 die Ergebnisse der 20. Staatsmeisterschaft der Biere verkündet und die Staatsmeistertitel an die besten gewerblichen Brauereien und die besten Hobbybrauer und -brauerinnen des Landes verliehen.



Foto: © Bier IG

Kategorie	Medaille	Brauerei	Bier	Website
GERMAN-STYLE Pilsner	GOLD	Privatbrauerei Zwettl	Zwettler Saphir	<a href="http://www.zwettler.at">www.zwettler.at</a>
	SILBER	Stieglbrauerei	Stiegl-Pils	<a href="http://www.stiegl.at">www.stiegl.at</a>
GERMAN-STYLE Festbier	BRONZE	Brauerei Baumgartner	Export	<a href="http://www.brauerei-baumgartner.at">www.brauerei-baumgartner.at</a>
AUSTRIAN-STYLE Märzen	GOLD	Brauerei Wieselburg	Wieselburger Gold	<a href="http://www.wieselburger.at">www.wieselburger.at</a>
	SILBER	Brauerei Wieselburg	Kaiser Fasstyp	<a href="http://www.wieselburger.at">www.wieselburger.at</a>
	BRONZE	Brauerei Hofstetten	BIO Mühlviertler	<a href="http://www.hofstetten.at">www.hofstetten.at</a>
GERMAN-STYLE Export	GOLD	Brauerei Egg	Egger Wälder	<a href="http://www.brauerei-egg.at">www.brauerei-egg.at</a>
	BRONZE	Brauerei Fohrenburg	Jubiläum	<a href="http://www.fohrenburger.at">www.fohrenburger.at</a>
GERMAN-STYLE Dunkler Bock	GOLD	Braucommune in Freistadt	Black Bock	<a href="http://www.freistaedter-bier.at">www.freistaedter-bier.at</a>
RED ALE	GOLD	Ottakringer Brauerei	Brauwerk Hellberry	<a href="http://www.ottakringerbrauerei.at">www.ottakringerbrauerei.at</a>
ENGLISH-STYLE Porter	SILBER	Ottakringer Brauerei	Brauwerk Black & Proud	<a href="http://www.ottakringerbrauerei.at">www.ottakringerbrauerei.at</a>
SOUTH GERMAN-STYLE Hefeweizen Dunkel	SILBER	Brauerei Baumgartner	Weisse Dunkel	<a href="http://www.brauerei-baumgartner.at">www.brauerei-baumgartner.at</a>
NEW STYLE Hefeweizen	SILBER	Stieglbrauerei	Gipfelstürmer	<a href="http://www.stiegl.at">www.stiegl.at</a>
HONEY BEER	SILBER	Brauerei Hofstetten	Bio Lindenblüten Honigbock	<a href="http://www.hofstetten.at">www.hofstetten.at</a>
GERMAN-STYLE Kellerbier Hell	SILBER	Brauerei Wieselburg	Wieselburger Zwickl	<a href="http://www.wieselburger.at">www.wieselburger.at</a>
GERMAN-STYLE Kellerbier Dunkel	BRONZE	Ottakringer Brauerei	Bio Zwickl Dunkel	<a href="http://www.ottakringerbrauerei.at">www.ottakringerbrauerei.at</a>
GERMAN-STYLE Kellerpils	SILBER	Brauerei Schwechat	Schwechater Zwickl	<a href="http://www.schwechat.at">www.schwechat.at</a>
WOOD AND BARREL AGED STRONG BEER	SILBER	Brauerei Egg	Drank Sinatra	<a href="http://www.brauerei-egg.at">www.brauerei-egg.at</a>
NON-ALCOHOLIC Weizen	BRONZE	Brauerei Zipf	Edelweiß alkoholfrei	<a href="http://www.zipfer.at">www.zipfer.at</a>
FREE-STYLE BEER	SILBER	Stieglbrauerei	Wildshut Bio Perlage	<a href="http://www.stiegl.at">www.stiegl.at</a>

Bei der Preisverleihung des European Beer Star 2024 am 27. November konnten die erfolgreichen Brauereien ihre Awards entgegennehmen und sich vom Publikum feiern lassen.

**5 x Gold, 10 x Silber, 5 x Bronze**  
20 Medaillen gingen nach Österreich!  
Wir gratulieren herzlich!

Mit 312 Bieren von gewerblichen Brauereien und 404 Hobbybrauerbieren wurden insgesamt 716 Biere zur Teilnahme an der ABC angemeldet, was zum 20. Jubiläum der Staatsmeisterschaft der Brauereien und Hobbybrauer einen allzeit Rekord an teilnehmenden Bieren entspricht. Alle Biere, die in knapp 120 international anerkannten BJCP\*-Sortenrichtlinien zur ABC eingereicht werden können, wurden für die ABC 2024 thematisch in insgesamt 20 Kategorien gruppiert. Der Staatsmeistertitel sowie die zweit- und drittplatzierten Preisträger wurden in eben diesen Kategorien ermittelt.

Der ABC-Verkostungswettbewerb fand von 31. Mai bis 2. Juni 2024 im Hörsaal der Linzer Brauerei statt. Die Austrian Beer Challenge ist Österreichs erste und einzige Bier-Staatsmeisterschaft und der Maßstab für heimische Bierqualität. Die ABC ist die wichtigste Veranstaltung des Vereins BierIG, Interessengemeinschaft der Bierkonsumenten, der sich für Bier-Vielfalt und -kultur in Österreich einsetzt.

\*Beer Judge Certification Program



Im Bierland Österreich gibt es zahlreiche Gründe auf vielen traditionellen Festen über das gesamte Jahr, vom Boden- bis zum Neusiedlersee, gesellig heimische Biervielfalt zu feiern.

Die Österreicherinnen und Österreicher haben es gut, haben wir doch auch zwei Bier-Feiertage. Zum einen den Tag des österreichischen Bieres und zusätzlich den **Internationalen Tag des Bieres**.

### Internationaler Tag des Bieres

Jeden ersten Freitag im August – im Berichtsjahr am 4.8.2024 – feiert die ganze Welt den „International Beer Day“ und lässt die Biere aller Nationen hochleben. Rund um den Globus wird dem Biergenuss gefrönt, den Brauerinnen und Brauern und der bierigen Gastronomie gehuldigt.

### Brausilvester = Tag des österreichischen Bieres

Das Bierland Österreich hat seinen eigenen bierigen Kalendereintrag. Nicht zufällig fällt der „Tag des österreichischen Bieres“ auf den letzten Septembertag, handelt es sich dabei doch um den traditionellen Brausilvester.



**GUTE REGIONALE STRUKTUR**  
Mit rund **350 Braustätten** von groß, mittel, klein und kleinst vom Boden- bis zum Neusiedlersee besitzt Österreich eine der höchsten Brauereidichten weltweit.

**ALLEN DAS PASSENDE BIER**  
Bier ist das **Lieblingsgetränk** der Nation. Sortenreichtum und Geschmacksvielfalt sind einzigartig. Österreich gilt als Wiege des untergärigen Lagerbiers – und heute ist „**Lager**“ das weltweit beliebteste Bier.

**FACHWISSEN**  
Einzigartige **Bier(Jung-)sommelier-Ausbildung** auf Top-Niveau an zertifizierten Standorten. So etwas gibt es **nur bei uns**.

**FAKTEN AUS DEM BIERLAND ÖSTERREICH**

**BIER-FEIERTAGE**  
Bier-Feste gibt es viele. Bier-Feiertage gibt es 2: **Tag des österreichischen Bieres** (= Brausilvester): **30.09.** „**International Beer Day**“: **1. Freitag im August**

**BIERDURST**  
Unsere Brauereien produzieren rund **10 Millionen Hektoliter Bier** und andere gebrauchte Erfrischungen jährlich = das entspricht umgerechnet **2 Milliarden Krüger!**

**VERANTWORTUNG**  
Brauereien sind wichtiger **gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Träger** ihrer Region. Über 5.000 Menschen arbeiten direkt in Brauereien und ein Vielfaches mehr für und mit Bier z. B. in der Landwirtschaft und Gastronomie. Die Branche steht zudem für Hunderte Mio. EUR Steuerleistung.

**NACHHALTIGKEIT**  
Bier ist ein ausgesprochenes Naturprodukt gebraut mit höchster Wasserqualität. Die verwendete Braugeste stammt größtenteils aus **heimischem Anbau**. Der gesamte im Inland geerntete Hopfen wird in österreichischen Brauereien verarbeitet. Knapp 70% des produzierten Bieres wird in **Mehrweg** Gebinde (Glasflaschen, Fass, Tank) gefüllt. Ein Spitzenwert!

**BIERLAND-ÖSTERREICH.AT**

### Ein Sommer ohne Bier

Bis vor 200 Jahren mussten Biergenießerinnen und Biergenießer in den Sommermonaten sehr stark sein, waren sie doch mit einem Umstand konfrontiert, der heute unvorstellbar wäre: einem Herstellungsverbot für Bier! Damals erstreckte sich die Biersaison zwischen den Feiertagen zweier Heiliger. Nur von Michaeli (29. September) bis Georgi (23. April) durfte gebraut werden. Im Früh- und Hochsommer hätten die hohen Temperaturen dem wärmeempfindlichen Bier zu stark zugesetzt. Passende Kühlgeräte gab es noch nicht und die revolutionäre Erfindung des hellen Lagerbiers durch den Österreicher Anton Dreher sollte auch noch rund 100 Jahre auf sich warten lassen. So konnte die Bierproduktion erst Anfang Oktober mit Hopfen und Getreide aus der frischen Ernte wieder aufgenommen werden. Heute wird – zur Freude aller Bierfreunde und Bierfreundinnen – das ganze Jahr über Bier gebraut.

Der letzte Septembertag bzw. 30.09. hat sich bis in die Neuzeit in vielen Brauereien als Bilanzstichtag gehalten und bietet Anlass, die vergangene sowie kommende Biersaison gebührend zu feiern. So wurde der „Brausilvester“ im Lauf der Jahrhunderte zum lieb gewonnenen Brauchtum und ist auch der offizielle Feiertag im Bierland Österreich: der „Tag des österreichischen Bieres“.



## Gesellschaftliche Verantwortung

Österreichs Brauwirtschaft bekennt sich seit jeher zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem Genussmittel Bier und tritt konsequent gegen missbräuchliches und schädliches Konsumverhalten auf. Das entspricht dem Selbstverständnis der Brauwirtschaft im Bierland Österreich, für die Verantwortung, Genuss und Qualität zentrale Werte darstellen.

Im Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Lebens stehen mündige selbstbestimmte Menschen, die in eigener Verantwortung ihr Leben selbst gestalten. Im Bierland Österreich soll keine Verbots-gesellschaft entstehen. Vielmehr sollen und müssen Informations- und Aufklärungskampagnen Bewusstsein für den richtigen Umgang mit dem Genussmittel Bier schaffen.

## Verantwortungsvolle Kommunikation

Ein deutliches Zeichen setzen die österreichischen Brauereien angesichts der gesellschafts- und gesundheitspolitischen Diskussion über die Vermarktung alkoholischer Getränke. Der Kommunikations-Kodex Brauwirtschaft zur verantwortungsvollen Kommunikation und Bewerbung ihrer Produkte ergänzt die allgemeinen Selbstbeschränkungsrichtlinien des Ethik-Kodex des österreichischen Werberates. Die Kommunikationsmaßnahmen für das Bierland Österreich des Verbands der Brauereien Österreichs tragen das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberates.



Das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberates steht für die Einhaltung ethischer Grundsätze aller Werbemaßnahmen werbender und werbetreibender Unternehmen, Agenturen und Medienunternehmen, die in Österreich einen Firmensitz, eine Niederlassung oder einen Filialbetrieb haben. Es gilt für sämtliche Werbemaßnahmen, die das Unternehmen für sich selbst und andere vornimmt, welche auf dem Staatsgebiet der Republik Österreich gesetzt werden. Als Werbemaßnahmen werden in diesem Zusammenhang auch solche Maßnahmen verstanden, die den Auftritt des jeweiligen Unternehmens betreffen, sofern diese für an die Allgemeinheit oder auch nur an eine bestimmte Person gerichtet sind und die über eine interne Unternehmenskommunikation hinausgehen.



# XIV. Verband der Brauereien Österreichs



1945 übernahm der Verband der Brauereien Österreichs die Interessenvertretung der österreichischen Brauwirtschaft und damit die Agenden des 1850 gegründeten sogenannten „Brauherren-Verein“. Seit 15. Juli 1947 vertritt er die größte Sparte der heimischen Lebensmittelindustrie im Rahmen des Fachverbands der Nahrungs- und Genussmittelindustrie der Wirtschaftskammer Österreich.

Unter seinen Mitgliedern finden sich kleine, mittlere und große Familienbetriebe mit zum Teil jahrhundertelanger Geschichte ebenso wie große Braugruppen oder junge Existenzgründer, die eine neue Brauerei aufbauen. Im Verband wirken gewählte Funktionäre und Mitarbeiter der Wirtschaftskammer im Dienst der Brauwirtschaft zusammen. Das gemeinsame Ziel ist ein wirtschaftliches, rechtliches und sozialpolitisches Umfeld, in dem die Brauereien bestmögliche Rahmenbedingungen für ihr unternehmerisches Handeln vorfinden.

Zentrale Aufgabe des Verbands der Brauereien ist die Vertretung der Interessen der Branche in der Wirtschaftskammer und nach außen. Ansprechpartner des Verbands sind vor allem Behörden und Sozialpartner, andere Einrichtungen der Interessenvertretung, politische Parteien und Medien, aber auch die gesetzgebenden Körperschaften. Neben der Interessenvertretung ist der Verband der Brauereien Servicestelle für seine Mitglieder. Dazu gehört insbesondere die persönliche Beratung, Informationsweitergabe mittels Rundschreiben, Unterstützung bei Musterprozessen und spezielle Rechtsberatung.

Bierland Österreich ist der Kommunikationsauftritt des Verbands der Brauereien Österreichs. Mit seiner Gesellschaft der österreichischen Brauwirtschaft unterstützt der Verband Maßnahmen, die geeignet sind, unmittelbar oder mittelbar das Ansehen der österreichischen Brauwirtschaft und ihres Produktes „Bier“ zu fördern.



Bierland-Österreich.at

## The Brewers of Europe

Der Verband der Brauereien Österreichs ist auch Plattform für internationale Branchenkontakte, beispielsweise als starke Stimme im europäischen Brauereiverband The Brewers of Europe (brewersofeurope.eu). Der 1958 gegründete Dachverband mit Sitz in Brüssel vertritt die Interessen der europäischen Brauwirtschaft. Sie fördern die positive Rolle, die Bier und der Brauereisektor in Europa spielt, und setzen sich für die Schaffung bzw. Beibehaltung günstiger Rahmenbedingungen ein, damit die Brauereien in Europa selbstbestimmt und verant-

tungsvoll Bier brauen und vermarkten können. Mitglieder sind nationale Brauereiverbände aus 29 europäischen Ländern. Die Brewers bündeln als die Stimme der europäischen Brauwirtschaft die gemeinsamen Interessen. Mit 10.000 Brauereien, die in der gesamten Europäischen Union über 2 Millionen Arbeitsplätze und 40 Milliarden Euro an Staatseinnahmen schaffen, ist Bier nicht nur ein integraler Bestandteil der reichen Kultur und des Erbes Europas, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung.

### Hauptanliegen der Brewers of Europe:

- Förderung der Rolle des Bieres in der Gesellschaft und seines positiven Beitrags zur Gemeinschaft und zum ausgewogenen Lebensstil der Menschen
- Verantwortung der Brauereien in Bezug auf die Lebensmittelsicherheit weiter zu stärken
- Förderung von Initiativen, die Verbraucher über die Auswirkungen eines maßvollen Bierkonsums und die potenziellen Risiken des Alkoholmissbrauchs informieren
- Partnerschaften und Kampagnen gegen Alkoholmissbrauch und zur Unterstützung eines maßvollen und verantwortungsvollen Bierkonsums
- Förderung starker, glaubwürdiger und moderner Selbstregulierungssysteme für die Vermarktung von Bier
- Förderung gerechter Verbrauchsteuersysteme für Bier, die die Besonderheiten von Bier und des Brauprozesses widerspiegeln und den Beitrag anerkennen, den Bier zur Gesamtwirtschaft leistet
- EU-Entscheidungsträger bei der Vertiefung des Binnenmarktes zu ermutigen, um Verzerrungen für Unternehmen und Verbraucher zu beseitigen
- Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Brausektors
- Das Wissen über die wichtige Verbindung zwischen Bier, Landwirtschaft und natürlicher Umwelt stärken
- Die Führungsrolle der Brauereien bei der Unterstützung des Strebens der EU nach nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion zu festigen
- Förderung der kontinuierlichen Verbesserung und Verbreitung der besten verfügbaren Technik in Bezug auf Nachhaltigkeit im Brausektor
- Aufrechterhaltung des europäischen und globalen Netzwerks von Brauern, Brautechnologen und Brauwissenschaftlern und Pflege guter Beziehungen z. B. mit der American Society of Brewing Chemists (ASBC), der Master Brewers Association of the Americas (MBAA), der Brewery Convention of Japan (BCOJ) oder dem UK Institute of Brewing & Distilling





## *Organe und Ausschüsse des Verbands der Brauereien Funktionsperiode 2021 - 2025*

### **LENKUNGSAUSSCHUSS**

Obmann: Mag. Karl SCHWARZ

Obmann-Stellv.: KR Dr. Heinrich Dieter KIENER

Obmann-Stellv.: Hans BÖHM

Obmann-Stellv.: Mag. Josef Christoph SIGL  
(Obmann der Sektion  
Mittelstandsbrauereien)

Mag. Markus KAPL

Mag. Siegfried MENZ

Dr. Klaus MÖLLER

Mag. Thomas PACHOLE

DI Harald RAIDL

Ing. Josef RIEBERER

Mag. (FH) Paul STEININGER

Hubert STÖHR, MSc

Ehrenobmänner: Mag. Siegfried MENZ  
KR Johann SULZBERGER

### **ARBEITSRECHTLICHER AUSSCHUSS UND VERHANDLUNGSKOMITEE FÜR ARBEITSRECHTLICHE BELANGE**

Mag. Katharina STRAUB, MBA MSc; Vorsitz

Mag. Elisabeth AIGNER, MA

(ausgeschieden mit Ende Jänner 2025)

Mag. Barbara WEINWURM-GNEISSL

(kooptiert mit Jänner 2025)

Mag. Dieter GABRIEL

Dkfm. Alexander KINZL

Mag. Siegfried MENZ

Dr. Dieter MOSER

Dr. Klaus MÖLLER

MMag. Werner PREINIG

Ing. Josef RIEBERER

Dr. Christoph SCHERIAU

Isabella SCHWARZINGER

Mag. (FH) Kerstin VOCKNER, MSc

### **ARBEITSGRUPPE „BIERSPEZIFISCHE AUSBILDUNGEN“**

DI Dr. Andreas URBAN; Vorsitz

Bosse DANIELSEN

DI Tobias FRANK

Brmst. Johannes LEITNER

Brmst. Raimund LINZER

DI Jens LUCKART

Brmst. Markus TRINKER

### **TECHNISCHER AUSSCHUSS**

Dipl. Brmst. Christian PÖPPERL; Vorsitz

Brmst. Felix BUSSLER

Dipl.-Ing. Dr. Clemens FORSTER

DI Tobias FRANK

Brmst. Tim GRÖGER

DI (FH) Peter KAUFMANN

DI Hermann KÜHTREIBER

Brmst. Johannes LEITNER

DI Johannes LIEBL

Brmst. Raimund LINZER

### **STEUERAUSSCHUSS**

Mag. Siegfried MENZ; Vorsitz

GF Erwin HUBER

Mag. Eva-Maria LECHNER

Mag. Herta MAIR

DI Harald RAIDL

Dr. Doris SCHERIAU

Hubert STÖHR, MSc

DI Karl Theodor TROJAN

### **RECHNUNGSPRÜFER**

GF Erwin HUBER

Mag. Alexander TESAR



*Vertretung des Verbands in den Ausschüssen  
des europäischen Brauereiverbands (BOE)*

<b>General Assembly</b>	Mag. Karl SCHWARZ Dr. Heinrich Dieter KIENER Hans BÖHM Mag. Josef Christoph SIGL Mag. Florian BERGER
<b>Secretaries General</b>	Mag. Florian BERGER
<b>Fiscal</b>	Mag. Herta MAIR
<b>Environment</b>	Dipl.-Ing. Dr. Clemens FORSTER

*Organe der Gesellschaft der  
österreichischen Brauwirtschaft*

**VORSTAND**

Mag. Karl SCHWARZ  
Hans BÖHM  
KR Dr. Heinrich Dieter KIENER  
Mag. Josef Christoph SIGL

**BEIRAT**

Martin EICHER  
Nikolaus RIEGLER  
Daniela WINNICKI

**RECHNUNGSPRÜFER**

GF Erwin HUBER  
Mag. Alexander TESAR

*Verband der Brauereien Österreichs*

Zaunergasse 1-3, 1030 Wien  
Tel. +43 1 7131505  
getraenke@dielebensmittel.at  
bierland-oesterreich.at

Mag. Florian BERGER, Geschäftsführung  
Dr. Johann BRUNNER  
Annemarie LAUTERMÜLLER, Bakk.phil.  
Andreas LICHAL  
Claudia POHL



## *Impressum*

**Medieninhaber  
und Herausgeber:** Verband der Brauereien Österreichs  
Gesellschaft der österreichischen Brauwirtschaft  
1030 Wien, Zaunergasse 1-3  
Tel. +43 1 7131505  
getraenke@dielebensmittel.at  
***bierland-oesterreich.at***

**Verlagsort:** 1030 Wien

**Redaktionsschluss:** 30.04.2025

**Gendering:** Alle Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

**Fotos:** sofern nicht anders angegeben: Gesellschaft der österreichischen Brauwirtschaft;  
The Brewers of Europe

**Grafik:** Pichler & Gattringer Grafik Design GmbH; 4040 Linz, Wildbergstraße 4  
www.pichler-gattringer.at

